

VIPER BASEL 2002 | Katalog

KULTUR
Basel-Stadt

merian
Mittlung Basel

VIPER BASEL

public | private

internationales festival für film video und neue medien
23. bis 27. oktober 2002

| **einführung**

installationen

| **internationaler
wettbewerb**

| jury
film/video
cd-r/inter

| **werkschau schweiz**

| jury
film/video
cd-r/inter

| **u20freestyle**

| **credits**

| jury

| **index**

| künstler
werke

| **inhalt**

006_013

014_027

| jury
film/video
cd-r/internet

030_031
032_065
066_083

hweiz

| jury
film/video
cd-r/internet

068_087
088_111
112_119


| jury

122_127

128_133

| künstler
werke

134_139
140_145



| einführung



| einführung

| Dort, wo die
stehen Para
Kommunikat
Motto publi
kollektiver E
Umwelt. Tra
und Konzep
Kommunikat
als vielmehr
Denn altern
de Vernetz
Zunehmend
Rezeption u
dynamische
Wahrnehmu

VIPER BASI
cher und pri
zer und inte
Fragestellun

VIPER BASI

Dort, wo die Kunst eine Position sucht und dort wo Technologien innovativ sein wollen, stehen Parameter wie Wahrnehmung, Individuum und Gesellschaft, Darstellung und Kommunikation ganz grundsätzlich zur Diskussion. VIPER BASEL 2002 steht unter dem Motto public | private und fragt nach dem Spannungsverhältnis von individueller und kollektiver Einbindung in die computergesteuerten Strukturen einer medial vermittelten Umwelt. Traditionell liegt der Fokus dabei auf dem bewegten Bild und werden Positionen und Konzepte vorgestellt, die sich offensiv mit dem Potential neuer Informations- und Kommunikationstechnologien auseinandersetzen. Dabei stehen weniger die Trägermedien als vielmehr medienspezifische Strategien und narrative Konzeptionen im Vordergrund. Denn alternative Produktionsmethoden für das digitale bewegte Bild und die zunehmende Vernetzung der Distributionskanäle schaffen neue Optionen der Intervention. Zunehmend beobachtet man Interferenzen zwischen etablierten Modi filmischer Rezeption und experimentellen Formen der Narration. Welche Bilder entstehen in den dynamischen Zyklen der medialen Anonymität? Wie beeinflusst der Wandel traditioneller Wahrnehmungsmuster die Erfahrung von Privatheit und Öffentlichkeit?

VIPER BASEL arbeitet auf der Grundlage ideeller und materieller Förderung aus öffentlicher und privater Hand – wir freuen uns, unserem Basler Publikum und unseren schweizer und internationalen Gästen wieder eine Fülle innovativer Projekte und spannender Fragestellungen vorstellen zu können.

VIPER BASEL

| michael koechlin

| ressortleiter kultur
erziehungsdepartement basel-stadt

| Wie hat der

**Grundsätzl
selbe, was
zen, geschi
welchen S
den, merke
Verständni
das Verstär
Was fehlt
Schadensb**

Welches Po
Sie in Ihrem

**Information
sinnvolle u
Jahre altes
klugen Inf
Agenda mi**

Wie stehen

**Entweder
Eigentums
auch künft
wohl nicht
ten, als irg
Visionen ve
die gibt es**

Wie hat der Umgang mit neuen Medien Ihr Verständnis von öffentlich und privat verändert?

Grundsätzlich verstehe ich unter öffentlich und unter privat immer noch genau dasselbe, was vor Jahrzehnten galt. Falls neue Technologien meine Privatsphäre verletzen, geschieht dies unbemerkt. Wiedergeklebte e-mails erkenne ich nicht, wo in welchen Situationen mit welchen Technologien meine Spuren dokumentiert werden, merke ich nicht. Und so könnte es denn wohl sein, dass mein althergebrachtes Verständnis von öffentlich und privat schon längst eine Illusion geworden ist. Also, das Verständnis ist verunsichert, ist kritischer geworden. Und das ist angebracht. Was fehlt in der zeitgemässen Rundumbegeisterung, ist die politische Schadensbegrenzungsperspektive.

Welches Potential der aktuellen Informations- und Kommunikationstechnologien finden Sie in Ihrem professionellen Umfeld besonders interessant?

Informationen, meist anonymisiert, jetzt, immer, zu allem und überall. Bloss, deren sinnvolle und kreative Bearbeitung geschieht noch immer im Kopf, ein 11 Millionen Jahre altes Medium. Die Entwicklung heisst von der Informationsbeschaffung zur klugen Informations-Triage. Genial finde ich es immer, wenn die elektronische Agenda mit der handgeschriebenen übereinstimmt.

Wie stehen Sie zur Debatte um den Schutz geistigen Eigentums im Internet?

Entweder wir verabschieden uns grundsätzlich vom Prinzip des geistigen Eigentums. Oder, was ich eigentlich für die bessere Lösung halte, wir bekennen uns auch künftig dazu als wesentlichem Teil unseres Wertesystems. Und dann kann es wohl nicht sein, dass im Bereich der neuen und neusten Medien andere Regeln gelten, als irgendwo anders. Dass wir für diese brennenden Fragen die Ideen und Visionen von Spezialistinnen und Spezialisten brauchen, ist selbstverständlich. Aber die gibt es ja, zum Glück, immer mehr.

| christian felber

| direktor
christoph merian stiftung, basel

| Wie hat der

**Der Zugang
geworden. Da
Realität. Da
Da wir jed
mente imm
geworden.**

Welches Po
Sie in Ihrem

**Der schnell
tische Gren
einer besch
haupt ent
Beteiligung
Energie, die**

Wie stehen

**Die Forderu
terhin Inno
Zukunft.**

Wie hat der Umgang mit neuen Medien Ihr Verständnis von öffentlich und privat verändert?

Der Zugang zum Wissen ist dank Internet für eine breite Öffentlichkeit einfacher geworden. Der Austausch von Informationen mittels E-Mail ist heute täglich Realität. Das schafft neue Netzwerke, fördert Talente und macht die Welt lebenswert. Da wir jedoch bei der Nutzung dieser Informations- und Kommunikationsinstrumente immer elektronische Spuren hinterlassen, ist die Privatsphäre verletzlich geworden. Entsprechend gilt es, sie gut zu schützen.

Welches Potential der aktuellen Informations- und Kommunikationstechnologien finden Sie in Ihrem professionellen Umfeld besonders interessant?

Der schnelle Zugriff zu Informationen und Sichtweisen über geografische und politische Grenzen hinweg ermöglicht eine Vernetzung, die Voraussetzung ist, um in einer beschleunigten Welt die für den Fortschritt notwendigen Innovationen überhaupt entwickeln zu können. Im Kunstbereich sehe ich neue Formen der Beteiligung, Erlebnisse, die bisher nicht möglich waren. Da sehe ich eine ganz neue Energie, die uns allen viel bringen wird.

Wie stehen Sie zur Debatte um den Schutz geistigen Eigentums im Internet?

Die Forderung nach Schutz ist legitim. Der Schutz muss gegeben sein, damit weiterhin Innovationen entstehen. Er bildet die Voraussetzung für eine sinnvolle Zukunft.

| luigi kurmann

| präsident
VIPER internationales festival für film video und neue medien
galerie mai 36, zürich

| Wie hat der U

**Die neuen M
dieses ständ
immer und
schreitungen
jeweils ande
weitgehend**

Welches Pot
Sie in Ihrem

**Im kreativer
Sinnerzeugu
neuen Form
Kommunika
der Beiläufi
zunehmend
von Gegenv**

Wie stehen :

**Dies ist eine
der neuen I
gen Copyrig
bei enger A
nicht komm
wirksam vo
Projekte ge
Schutz geg
tig ermögli
kommerzie**

Wie hat der Umgang mit neuen Medien Ihr Verständnis von öffentlich und privat verändert?

Die neuen Medien ermöglichen ein ständiges Nebeneinander beider Bereiche. Durch dieses ständige Nebeneinander wird uns bewusst, dass öffentlich/privat beinahe immer und überall Verhandlungssache ist. Obwohl es schon immer Überschreitungen gab, ist die Vermengung beider Bereiche und das Übergreifen in das jeweils andere Feld ständig geworden. Die klare Verortung von öffentlich/privat ist weitgehend verschwunden.

Welches Potential der aktuellen Informations- und Kommunikationstechnologien finden Sie in Ihrem professionellen Umfeld besonders interessant?

Im kreativen Bereich ist die Auslotung und kritische Reflexion der Möglichkeiten der Sinnerzeugung/Sinnkonstitution wohl am interessantesten, die sich durch die neuen Formen der Kontextualisierung ergeben. Die aktuellen Informations- und Kommunikationstechnologien mit ihrer Zugänglichkeit, einfachen Handhabung und der Beiläufigkeit, mit der sie in den Alltag integriert werden können, sowie die zunehmende Multimediafähigkeit der neuen Technologien schaffen neue Formen von Gegenwart.


Wie stehen Sie zur Debatte um den Schutz geistigen Eigentums im Internet?

Dies ist eine äusserst wichtige Debatte, die gerade auch von den kreativen Nutzern der neuen Medientechnologien unbedingt aktiv geführt werden muss. Die bisherigen Copyright-Regelungen greifen im Bereich der neuen Medien nicht: sie bringen – bei enger Auslegung – eine Überreglementierung mit sich, vor allem im Bereich nicht kommerzieller Projekte und hemmen damit die weitere Entwicklung ohne wirksam vor Vereinnahmung durch Dritte zu schützen. Open Source und Copyleft Projekte gehen meiner Meinung nach in die richtige Richtung: Sie sind ein legitimer Schutz gegen die Vereinnahmung durch Nutzniesser und gegen Plagiate, gleichzeitig ermöglichen sie Weitergabe, Weiterentwicklung und freie Benutzung nicht-kommerzieller Projekte.



| installationen

| VIPER Ba
Installation
Festivals p
gezeigten
Realität de
Verbindung



VIPER Basel 2002 präsentiert eine kleine Anzahl ausgewählter Installationen, die in Sujet und medialer Konzeption das Motto des Festivals public | private reflektieren. Die im Foyer des Theater Basel gezeigten Arbeiten thematisieren jede für sich die ins Bild gesetzte Realität der Figuren und deren erst nach und nach spürbare intensive Verbindung zum öffentlichen Raum.



| lisa.

| suzana richle

| video installation

| 2002

Ein auf Wan
deren Gedan
sitzt. Sie wil
die sie dar
persönlichen
gerät ausser
der gewonne

| installationen



Ein auf Wand und Boden projiziertes Video zeigt eine sitzende Dame, deren Gedanken sich scheinbar verselbstständigen. Lisa sitzt. Sie sitzt. Und sitzt. Sie will sich ganz einfach unter Kontrolle halten. Alle Abweichungen, die sie daran hindern könnten ihr Ziel zu verfolgen, versucht sie in ihrem persönlichen Accessoire zu bewahren – die Spannung wächst, die Situation gerät außer Kontrolle, vor dem Blick des Publikums muss die Fassung wieder gewonnen werden.

1978 LEHTIN BERLIN UND ZÜRICH
SCUOLA TEATRO DIMITRI 1999-2001 VERSCHIEDENE AUSSTEL-
LÄNDER, VIDEOPRODUKTIONEN 1.200/203 TRIMESTER GAST-
STUDIUM AN DER HOOGESCHOOL VOOR DE KUNSTEN, UTRECHT



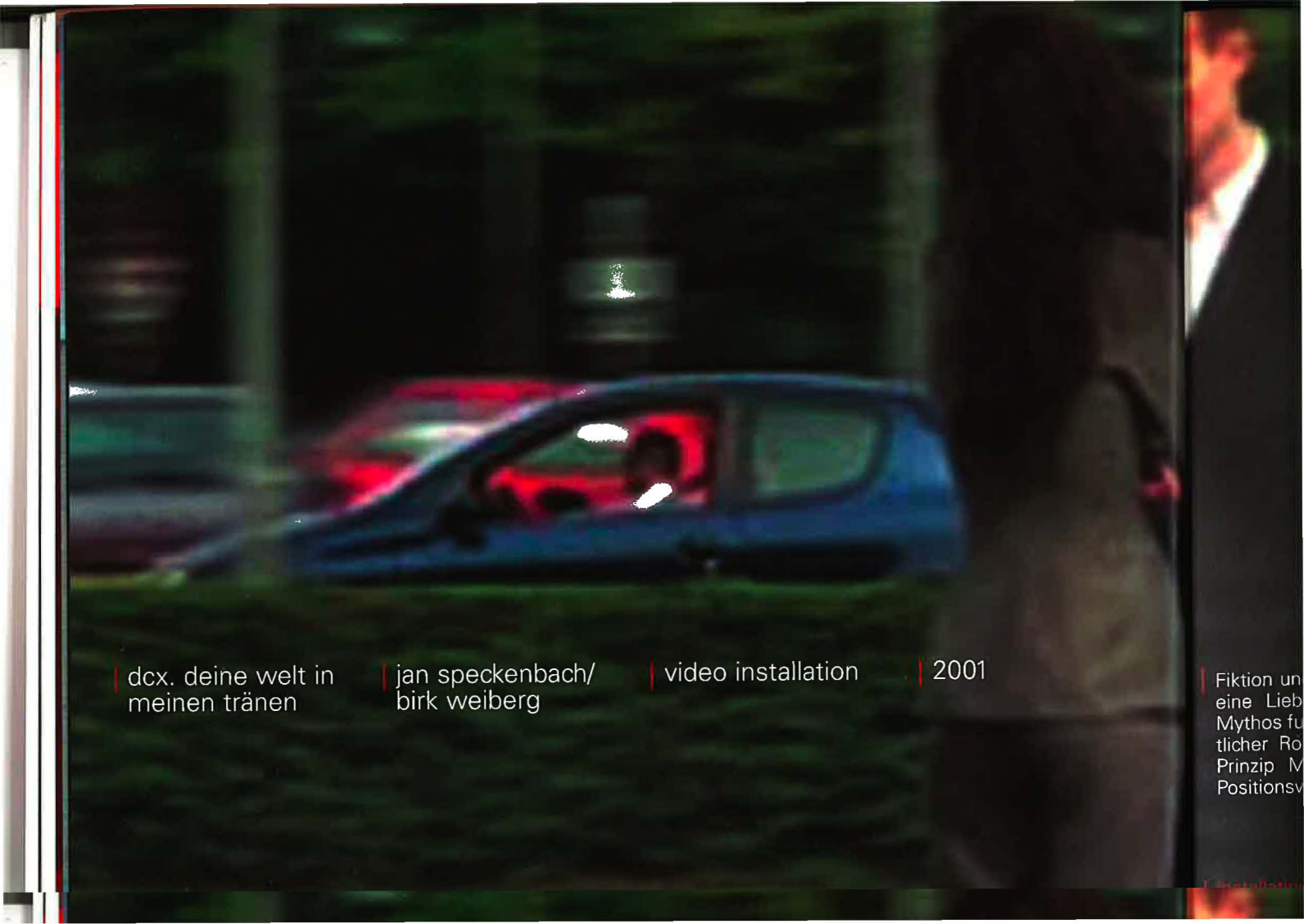
| bubbles

| wolfgang münch/
kiyoshi furukawa

| interaktive
installation

| 2001

Vordergründig
Echtzeitanim
mierten Sei
auch im koll
bringen. Ein
der Projektio




dcx. deine welt in
meinen tränen

jan speckenbach/
birk weilberg

video installation

2001

Fiktion un
eine Lieb
Mythos fu
tlicher Ro
Prinzip M
Positionsv



Fiktion und Realität überschneiden sich in dieser Dreiecksgeschichte über eine Liebe im Spannungsfeld firmenpolitischer Machtkämpfe. Die im Mythos fundierte Konfrontation zwischen privatem Engagement und öffentlicher Rolle wird durch die dreiteilige Filminstallation noch betont, das Prinzip Montage in den Raum übertragen und der Zuschauer zum Positionswechsel animiert.

JAN SPECKENMACH: 2006

STUDIUM DER KUNST UND MEDIEN, MÜNCHEN UND GLEICHZEITIG
KUNST IN MÜNCHEN, 2006 (LEBEN UND ARBEIT)
ALS FREIER FILM, MEDIENKUNST ZENTRUM IN BERLIN

BIRNWEREND: 2002

STUDIUM DER KUNST UND MEDIEN, MÜNCHEN 1997
MEDIENKUNST IN MÜNCHEN, 2002 (LEBEN UND ARBEIT)
ALS MEDIENKUNST UND MEDIENKUNST IN BERLIN

WWW.KYPRAM.COM



| my family

| sibylle feucht

| tv installation

| 2002



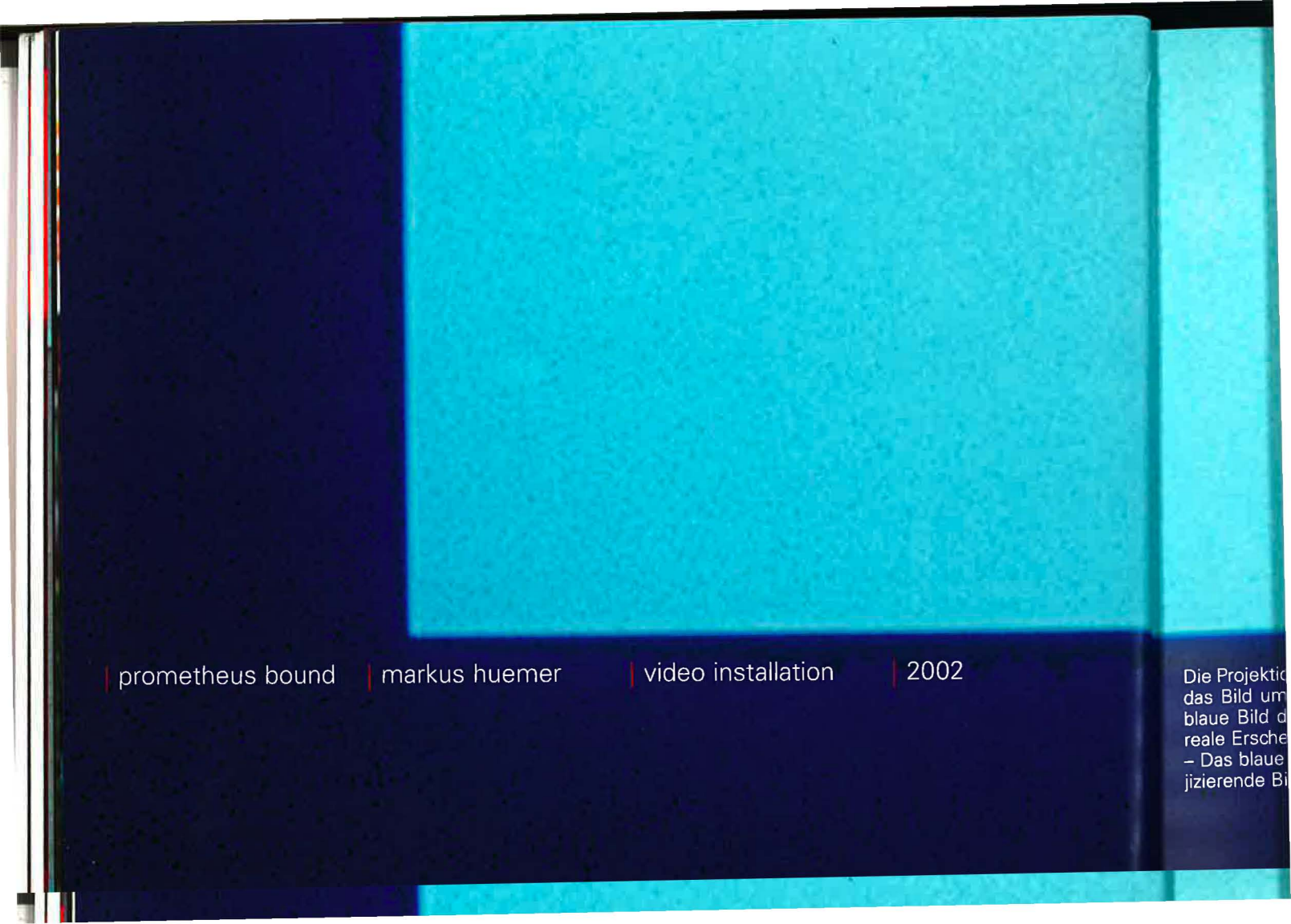
| Eine TV Insta
aus dem I
(Hochzeiten,
In einem iron
Schau gestel



Eine TV Installation in einer Lounge-Umgebung, die auf sechs Monitoren aus dem Internet heruntergeladene Homemovies der Kategorien (Hochzeiten, Kinder, Geburtstage, Familienfeste, Freizeit, Haustiere) zeigt. In einem ironisch subtilen Spiel wird die Regie des Privaten öffentlich zur Schau gestellt.

PROJEKT: WILHELM VON HULST
DIREKTOR: WILHELM VON HULST
ARCHITECT: WILHELM VON HULST
DESIGNER: WILHELM VON HULST
CONSTRUCTION: WILHELM VON HULST
INSTALLATION: WILHELM VON HULST
PHOTOGRAPHY: WILHELM VON HULST
STYLING: WILHELM VON HULST
PRODUCTION: WILHELM VON HULST
DISTRIBUTION: WILHELM VON HULST
SALES: WILHELM VON HULST
OFFICE: WILHELM VON HULST
CONTACT: WILHELM VON HULST

PROJEKT: WILHELM VON HULST
DIREKTOR: WILHELM VON HULST
ARCHITECT: WILHELM VON HULST
DESIGNER: WILHELM VON HULST
CONSTRUCTION: WILHELM VON HULST
INSTALLATION: WILHELM VON HULST
PHOTOGRAPHY: WILHELM VON HULST
STYLING: WILHELM VON HULST
PRODUCTION: WILHELM VON HULST
DISTRIBUTION: WILHELM VON HULST
SALES: WILHELM VON HULST
OFFICE: WILHELM VON HULST
CONTACT: WILHELM VON HULST



| prometheus bound

| markus huemer

| video installation

| 2002

Die Projektion
das Bild um
blaue Bild d
reale Ersche
– Das blaue
jzierende Bi

Die Projektion zeigt eine weiße Fläche, ein in sich bewegtes Standbild. Der das Bild umgebende Raum ist in tiefes Blau getaucht – das ursprünglich blaue Bild der Projektion ist nurmehr wie ein Phantom vorhanden, seine reale Erscheinung in der Transformation der Medien abhanden gekommen – Das blaue Bild tritt nur dann in Erscheinung, wenn das eigentlich zu projizierende Bild ausgefallen ist.

Das Bild wird abgesetzt in einem anderen
Raum, in dem es sich nicht mehr bewegt, und nicht
mehr gesehen wird. Das Bild ist nun nurmehr
ein Phantom, das nur dann in Erscheinung tritt,
wenn das eigentlich zu projizierende Bild
ausgefallen ist.

Das Bild wird abgesetzt in einem anderen Raum.



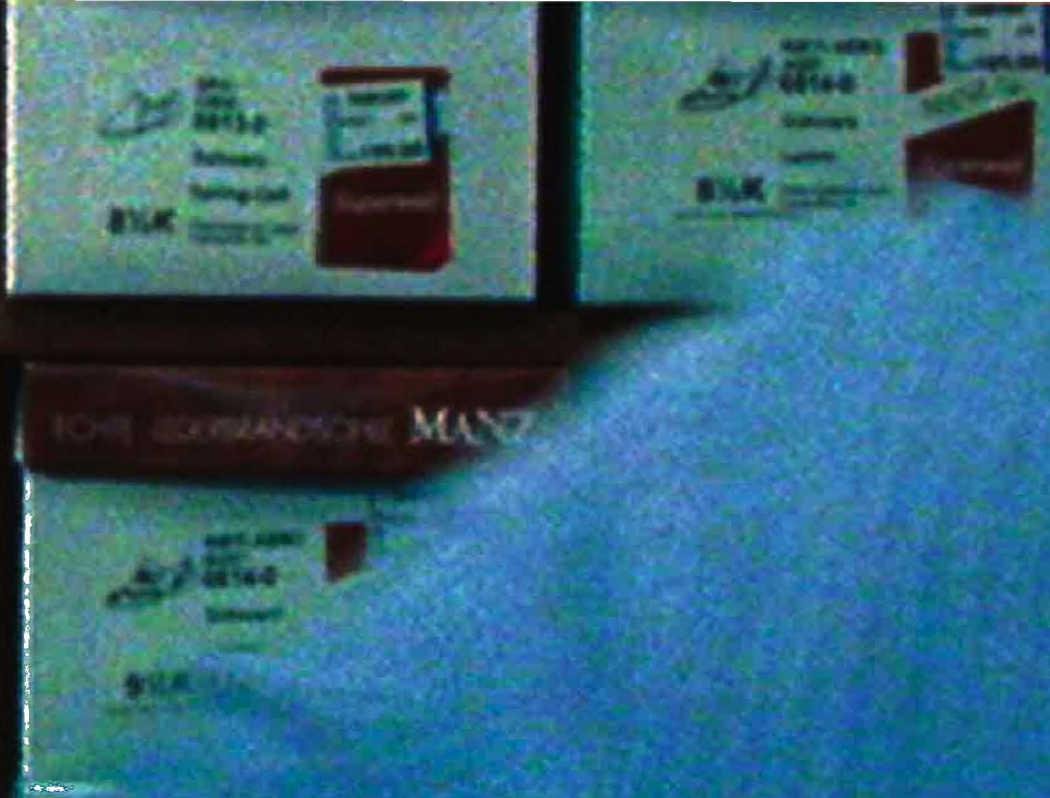
| von vor meiner zeit

| eske schlüters

| film installation

| 2001

Drei framegegründete
wiederholte V
und einem
Spannung zw
erfasster Aus



Drei framegenau geschnittene Sequenzen werden parallel projiziert. Durch wiederholte Wechselsmontagen zwischen dem Blick auf die Protagonistin und einem detailgenau geschilderten Aussen-Geschehen, wird die Spannung zwischen emotional gebundener Innenperspektive und rational erfasster Aussensicht inszeniert.

LIEBE, LEBEN UND LACHEN
LIEBE, LEBEN UND LACHEN
LIEBE, LEBEN UND LACHEN



internationaler wettbewerb





daniela
alina plewe

Studium der
a.M. und Be
Mitarbeit be
Berlin | seit
1998 Arbeit
Kultur, Berlin

christian
lebrat

*1952
Filmemache
Experimentä
seit 1985 He
spektiven w
«Jeune, dur
tal en France

internationaler wettbewerb

jury

georg christoph
tholen

*1948
1967-1974 S
den Univers
Geschäftsfü
Universität
Philosophie
Ordinarius
Universität

Studium der Philosophie, Literaturwissenschaft, Anthropologie in Frankfurt a.M. und Berlin | 1988-89 Video an der Université de Paris VIII | 1991-1994 Mitarbeit bei der Gruppe «Logik, Wissenstheorie und Information» FU Berlin | seit 1992 realisiert die Künstlerin Arbeiten mit digitalen Medien | 1998 Arbeits-Stipendium des Senats für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin

*1952

Filmemacher, Photograph und Autor von zahlreichen Publikationen zum Experimental Kino | 1976-1985 Regisseur von 10 Filmen und Performances seit 1985 Herausgeber von Paris Expérimental | Organisator von Filmretrospektiven wie «Paris as Seen by the Avant-Garde Cinema» (1923-1983) und «Jeune, dure et pure! Une histoire du cinéma d'avant-garde et expérimental en France» (2000) gemeinsam mit Nicole Brenez

*1948

1967-1974 Studium der Fächer Philosophie, Soziologie und Psychologie an den Universitäten Bonn, Köln, Marburg, Hannover und Berlin | seit 1980 Geschäftsführer am Wissenschaftlichen Zentrum für Kulturforschung der Universität Gesamthochschule Kassel | 1995 Habilitation im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin | seit 2001 Ordinarius und Institutsvorsteher am Institut für Medienwissenschaften, Universität in Basel

| internationaler wettbewerb film/video

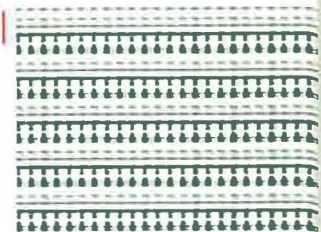
| Im Internati
aus 15 Län
Querschnitt
wagen die
demonstrie
Grenzen zw

Im Internationalen Wettbewerb Film/Video werden in diesem Jahr 48 Arbeiten aus 15 Ländern gezeigt. Der Wettbewerb bietet einen eindrucksvollen Querschnitt experimentellen Filmschaffens. Die Autorinnen und Autoren wagen die freimütige Aneignung und Anverwandlung etablierter Genres, demonstrieren phantasie reich intermediale Strategien und loten mögliche Grenzen zwischen Film und Kunst aus.

| <frame>

| [n:ja]_vidok
(annja krautgasser)

| österreich
2002
betacam sp
0:05:00
farbe



Neben dem
sen Definitiv
Stadtstrukt
Beziehunge
als auch rä
Orientierun

| 15.000.000
parachutes

| sebastian diaz
morales

| niederlande
2001
betacam sp
0:25:00
farbe



Ein Mann
Fallschirm.
unterworfen
begreifen,
müssen. I
etwa 15 M

| a little planet

| jun miyazaki

| japan
2002
16 mm
0:07:00
s/w



«Ich kauf
einen kle
leider nich
Muskelka
eben ist.

| internati

Neben dem architektonischen Gerüst (frame) einer Stadt gibt es für dessen Definition auch den soziologischen Aspekt. In <frame> werden diese Stadtstrukturen aufgenommen. Dabei werden sowohl zeitgebundene Beziehungen wie Parallelität, Repetition und Geschwindigkeit untersucht, als auch räumliche Wahrnehmungen wie Skalierung, Schichtung und Orientierung herausgearbeitet und videografisch analysiert.

*1971, LEBT IN WIEN

1990-98 ARCHITEKTURSTUDIUM AN DER TU WIEN UND INNSBRUCK | 1996-2002 HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE KUNST, WIEN | 2000 STUDIOGRÜNDUNG VIDOK, «ZEICHENBAU» KHAUS WIEN, «MYCITY» WEBDESIGN EXHIBITION | 2001 AUSLANDSSTIPENDIUM, LONDON | 2002 GALERIE IM TAXISPALAIS, INNSBRUCK

2001 «TRACK09» | 2000 «REWIND» | 1999 «„KAROUSHI», «PF3»

Ein Mann wacht Morgen für Morgen mit der Feststellung auf, er sei ein Fallschirm. Wie bei Kafka ist auch er zwanghaft seinen Vorstellungen unterworfen und obwohl er versucht, die Umstände seines Schicksals zu begreifen, rutscht er nur immer tiefer in dieses hinein: Er wird springen müssen. Die Handlung spielt in Jakarta. Indonesiens Hauptstadt zählt etwa 15 Mio. Einwohner = der Anzahl Fallschirme im Filmtitel.

*1975, LEBT IN DEN NIEDERLANDEN

UNIVERSIDAD DEL CINE DE ANTIN, CAPITAL FEDERAL, ARGENTINIEN, RIJKS AKADEMIE VAN BEELDENDE KUNSTEN, AMSTERDAM | 1999 COMO-DORO RIVADAVIA, ARGENTINIEN, LATIN-AMERICAN FILMMAKERS, NEW YORK | 2000 PUSAN INTERNATIONAL CONTEMPORARY ART FESTIVAL, TIEMPOS CORTOS, BUENOS AIRES, N.S.A. GALLERY, DURBAN, INDEPENDENT FILM AND VIDEO FESTIVAL, NEW YORK, PREIS FÜR DEN BESTEN EXPERIMENTALFILM | 2001 IMPAKT FESTIVAL VOOR VERMIEUWENDE BEELD EN GELUIDSCULTUUR, UTRECHT, VAN BOMMEL VAN DAM MUSEUM'S PRICE

2001 «THE PERSECUTION OF THE WHITE CAR» | 2000 «DESTINO» | 1999 «ASTRA» | 1997 «PARALLEL»

«Ich kaufte eine Kugel aus rostfreiem Stahl und warf sie hoch. Ich sehe einen kleinen Planeten, der in der Luft schwimmt. Aber der Planet bleibt leider nicht von alleine oben. 20 000 mal warf ich, bis ich schliesslich einen Muskelkater habe und merke, dass wohl alles so bleiben wird, wie es eben ist.» Eine Studie über die Auswirkungen des menschlichen Willens.

*1965, LEBT IN JAPAN

UNIVERSITY OF ART AND DESIGN, TOKYO

2001 «TIMESCAPE», «FROZEN DEATH» | 2000 «MOTIONPHOTOGRAFFITTI»

| **apple grown in
wind tunnel**

| steven matheson

| usa
2001
betacam sp
0:26:00
s/w



| Ein Film
werden
nach de
aufgew
über Ra
ist, Hei

| **babylone**

| baptiste ferrier

| frankreich
2001
betacam sp
0:12:00
farbe

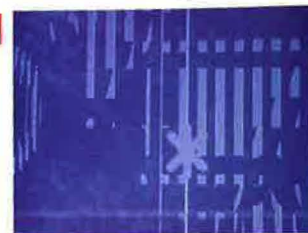


| In Baby
Leben.
Mann,
Stadt a


| **c404.40.40.31 dvd**

| yoshi sodeoka

| usa
2002
dvd
0:31:00
farbe




| Eine h
und sc
und re



Ein Film Noir über Menschen im Untergrund, die in einer Welt mit knapp werdenden Ressourcen nach Versorgungsalternativen suchen. Fragen nach der Bedeutung von Gesundheit in einer post-industriellen Kultur sind aufgeworfen, und gleichzeitig der Typus einer Randkultur entworfen, die, über Radio und den Datenhighway kommunizierend, vom Wunsch beseelt ist, Heilung zu finden.

*1964, LEBT UND ARBEITET IN OAKLAND, KALIFORNIEN
1996 UNIVERSITY OF CALIFORNIA, SAN DIEGO, MASTER OF FINE ARTS, ASSISTENZ AM MILLS COLLEGE, MUSIC DEPARTMENT/INTERMEDIA | 1997 1. PREIS, BLACK MARIA FILM & VIDEO FESTIVAL | 2001 WORLD WIDE VIDEO FESTIVAL, AMSTERDAM, GOLDEN GATE AWARD FOR NEW VISIONS, SAN FRANCISCO | 2002 NEW YORK VIDEO FESTIVAL, LINCOLN CENTER, EUROPAISCHES MEDIA ART FESTIVAL, OSNABRÜCK, 1. PREIS VIDEOEX

1996 «THE SKY AND ITS EXACTING PROTOCOL» | 1995 «STANLEY» | 1993 «SEE SAW»



In Babylon, der Stadt der Hoffnung, beherrscht die Wahrscheinlichkeit das Leben. Entscheidungen werden nicht getroffen, sondern ausgelost. Ein Mann, der sein Gedächtnis verloren hat, durchquert die Geschichten der Stadt auf der Suche nach seiner Vergangenheit.

*1977, LEBT IN PARIS
DIPLOM AN SER L'ÉCOLE NATIONALE SUPÉRIEURE DES ARTS DÉCORATIFS FÜR FILM UND ANIMATION

2001 «FICTION 01», «PEOPLE IN THE CITY» | 2000 «VIBRATION»



Eine halbe Stunde digital erzeugter Geräusche, hypnotisch, einnehmend und schön. Pixelbasierte, visuelle Effekte sind kombiniert mit kratzenden und repetitiven Sounds, die abwechselnd beruhigen und aufrütteln.

LEBT IN NEW YORK
KUNSTSTUDIUM IN JAPAN, STUDIUM AM BROOKLYN'S PRATT INSTITUTE IN COMPUTERGRAFIK | 1995 GRÜNDER DES EZINES WORLD.COM, MITBEGRÜNDER VON C404, STUDIO FÜR NEUE MEDIEN UND KUNST, NEW YORK, VERÖFFENTLICHUNGEN AUF CD, WEB-SITES, INTERNATIONALE AUSSTELLUNGEN IN DESIGN MUSEEN

| **camera**

| kerstin cmelka

| österreich
2002
16 mm
0:08:30
farbe

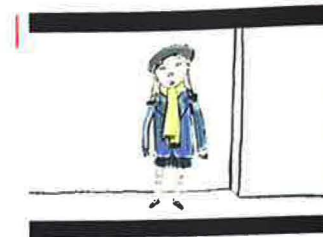


| Drei Ta
und sz
Zimme
Tableau
Spiel z
sobald

| **camouflage**

| jonathan hodgson

| grossbritannien
2001
betacam sp
0:07:56
farbe



WWW.SHERBET.CO.UK

| Camou
renen |
werder

| **cba cab bac bca
abc acb**

| tamio teshima

| japan
2002
vhs
0:07:00
farbe



| Ein Ver
tieren.
schaft

Drei Tableaus sind präsentiert, die das Verhältnis von Aufnahmeapparatur und szenischem Raum zum Gegenstand haben. Die Kamera zeigt drei Zimmer, die Zimmer sind wiederum «Cameras». Obwohl die einzelnen Tableaus für sich stehen, scheint ihre Abfolge eine weitere Überlegung ins Spiel zu bringen: dass nämlich die Sicherheit des Sehens gefährdet ist, sobald Stand- und Blickpunkt ineinander gespiegelt sind.

Camouflage erforscht die Erfahrung eines Kindes, das mit einem schizophrenen Elternteil aufwächst. In Interviews, Zeichnungen und in Animation werden persönliche Erfahrungen denjenigen Anderer gegenübergestellt.

Ein Versuch, die Technik von Bildexperimenten aus Musikvideos zu adaptieren. Filmmaterial einer japanischen Landschaft ist mit einer Klanglandschaft der Gruppe Cacoy kombiniert.

*1974, LEBT IN FRANKFURT
FILMSTUDIEN AN DER STÄDELSCHULE FRANKFURT/MAIN, BETEILIGUNG AN VERSCHIEDENEN AUSSTELLUNGEN

2001 «ET IN ARCADIA EGO» | 2000 «MIT MIR» | 1999 «FRANKFURT», «SELBSTPORTRÄT», «SELBSTGESPRÄCH I» | 1998 «RAUCHEN UND TEE TRINKEN», «KERSTIN/JOHANNES», «NEURODERMITIS»

*1960, LEBT IN LONDON
ROYAL COLLEGE OF ART, SCHOOL OF FILM AND TV | 1991-93 VORTRÄGE ÜBER ANIMATION AN DER FILMAKADEMIE BADEN-WÜRTEMBERG, STUTTGART, WERBEFILME, TEILNAHME AN FILMFESTIVALS WELTWEIT | 1999 1. PREIS FÜR ANIMATION, FILMFEST DRESDEN, AWARD WORLDWIDE SHORT FILM FESTIVAL, TORONTO | 2001 1. PREIS FILMFEST DRESDEN, JURYPREIS, INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL, OBERHAUSEN

1999 «THE MAN WITH THE BEAUTIFUL EYES» | 1997 «FEELING MY WAY» | 1987 «THE DOOMSDAY CLOCK» | 1985 «RAIN OF THOUGHT»

| **charlemagne 2:
piltzer**

| pip chodorov

| frankreich
2002
16 mm
0:22:00
farbe



WWW.RE-VOIR.COM

| Ausgan
einer S
mehrer
Farbe u
angenä
und unt

| **scènes du
boulevard:
le couloir**

| anne cleary,
denis conolly

| frankreich
2002
dv
0:00:46
farbe



| Das Ser
Spassv
sich in
nomme
beitet. (K
Korridor

| **délices**

| gérard cairaschi

| frankreich
2002
betacam sp
0:09:30
farbe



| délices
Rhyth
sich in
Körper
chen de
dem Ur

| internat

| Ausgangsereignis für den Film ist ein Klavierkonzert, aufgenommen mit einer Super-8-Kamera und neun Bildern pro Sekunde in Schwarzweiss. In mehreren handgearbeiteten Postprozessen wurde der Film in Schnitt, Farbe und Geschwindigkeit dem Kompositionsschema der Klaviermusik angenähert. Aus der Arbeit resultierte ein Film, der visuell so vielschichtig und unfasslich ist, wie die Musik sich anhört.

| Das Set ist ein heruntergekommener und überlaufener Pariser Boulevard. Spassvolle Interventionen, Performances und Choreographien mischen sich in das Alltagsleben des Boulevards. Die Aktivitäten werden aufgenommen, kommentiert und für die TV-Serie «scènes du boulevard» bearbeitet. Gesendet wird über die Web-TV-Site boulevardTV.com. Szene «Der Korridor»

| délices spielt mit Bildern, die durch Überschneidungen und schnellen Rhythmus zu einem graphisch bunten Schimmern ineinanderfließen und sich in einer langsamen und kontinuierlichen Kamerabewegung zu einem Körper vereinen. Eine Reise zwischen den Bildern, zwischen den Bereichen der Wasseroberfläche und der Tiefe, zwischen dem Bewussten und dem Unbewussten.

*1965, LEBT IN PARIS
STUDIUM KOGNITIVER WISSENSCHAFTEN AN DER UNIVERSITY OF ROCHESTER UND FILMSEMIOTIK AN DER UNIVERSITÄT PARIS | 1994 GRÜNDER DER FILMDISTRIBUTION «RE-VOIR VIDEO», PARIS, MITGRÜNDER DER FILMCOOPERATIVE «L'ABOMINABLE», PARIS, MODERATOR DES INTERNET FORUMS ÜBER EXPERIMENTELLES FILMEMACHEN «FRAME WORKS»

1998 «ATTERRISSAGE», «NY98», «IMAGINARY FRIEND» | 1997 «ARMANDOS WEDDING» | 1997 «ROLAND», «JONAS MEKAS IN PARIS», «US RUSHES» | 1996 «FIN DE SIÈCLE»

ANNE CLEARY *1965, LEBT IN PARIS
1990 BOLTON STREET SCHOOL OF ARCHITECTURE

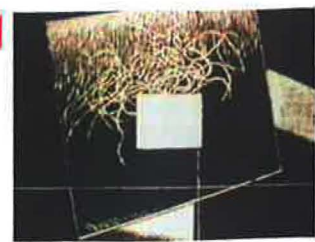
DENIS CONNOLLY *1965, LEBT IN PARIS
1989 BOLTON STREET SCHOOL OF ARCHITECTURE

TEILNEHMER AN MEHREREN FILM & VIDEO FESTIVALS UND TV-SENDUNGEN | 2000 FENTON GALLERY, CORK, MOVING IMAGE AWARD, CORK FILM CENTRE | 2001 LIMERICK ART GALLERY, LIMERICK, GALLERY ÉOF, PARIS, 40 SQUARE METERS, MARSEILLE, LE CLE – EXPERIMENTAL CINEMA, PARIS MEDIA ART AWARD, ZKM, KARLSRUHE | 2002 TRIANGLE ART CENTRE, RENNES

*1966, LEBT UND ARBEITET IN PARIS
PROFESSUR AN DER ÉCOLE SUPÉRIEURE D'ART ET DE DESIGN, REIMS, SEIT 1971 INSTALLATIONEN, VIDEOS, PHOTOGRAPHIE, AUSSTELLUNGEN IN PARIS, REIMS, ANGOULÈME, CLERMONT-FERRAND, WARSCHAU, BIENNALE IN VENEZIG, ARVORE CENTRO IN PORTO, FESTIVAL FRONTIÈRES DE BRUXELLES, MUSEO REINA SOFIA, MADRID 1999 PRIX SCAM

| **die kunst der fuge** | takashi ishida

| japan
2001
16 mm
0:19:00
s/w



| Bachs K
fliessen
Klaviern
wieder
die Anir
so alt zu

| **dog of my dreams** | roz mortimer

| grossbritannien
2001
betacam sp
0:11:36
farbe



WWW.WONDER-DOG.CO.UK

| Ein Bes
Mädche
von Pie
surreale
erwach
Familie

| **dr jekyll and
mr hyde**

| paul bush

| grossbritannien
2001
35 mm
0:05:15
farbe



| Stellen
weiter
Erzählu
dass di
den Au

| internat

Bachs Kunst der Fuge visualisiert. In einnehmenden Zeichensequenzen fließen Texturen und pflanzliche Strukturen ineinander, untermalen die Klaviermusik, bieten ihr Widerpart, überholen sie an Intensität und fallen wieder hinter sie zurück. Erstaunlicherweise scheint nicht ein Algorithmus die Animation zu generieren, vielmehr wirkt sie von Hand gezeichnet und so alt zu sein, wie die Komposition von Bach.

*1972, LEBT IN JAPAN
ARBEIT AN FILMEN SOWIE INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE
1999 «GESTALT»

Ein Bestiarium mit subversivem Blick auf die Freundschaft zwischen Mädchen und Hunden. Ein Medley von Bildern, von Texten und Stimmen von Piero Cosimo über Virginia Woolf bis zu Joan Baez. In einer Reihe von surrealen Tableaus treffen kleine Mädchen auf grosse Hunde, während erwachsene Frauen ihre Kindheitserinnerungen an Haustieren, von Familientragödien und unterdrückter Sexualität erzählen.

*1963, LEBT UND ARBEITET IN LONDON
FILMEMACHERIN SEIT 1995 | 2001 LONDON FILM FESTIVAL,
EUROPÄISCHES MEDIA ART FESTIVAL, OSNABRÜCK, INTERNATIONAL
SHORT FILM FESTIVAL, OBERHAUSEN

2002 «GENDER TROUBLE» | 2000 «NEVERLAND» | 1999 «AIRSHOW» |
1998 «WORMCHARMER» | 1995 «BLOODSPORTS FOR GIRLS»

Stellen Sie vor sich, dass die Kamera an Schizophrenie leidet. Nehmen Sie weiter an, dass die Krankheit subtil jedes einzelne Filmbild verändert, die Erzählung jedoch an der Oberfläche intakt bleibt. Stellen Sie sich dann vor, dass diese Symptome von einem Trauma herrühren, das die Kamera bei den Aufnahmen zu bizarren und schauerlichen Szenen erlitt...

*1956, LEBT IN LONDON
KUNSTSTUDIUM AM GOLDSMITHS COLLEGE, LONDON, FILMEMACHER
SEIT 1978, SEIT 1995 LEHRER AM GOLDSMITHS COLLEGE, LONDON,
TEILNAHME AN FESTIVALS UND AUSSTELLUNGEN RUND UM DIE WELT,
MEHRERE TV-AUSSTRAHLUNGEN, PREISE AN DEN FESTIVALS
MELBOURNE, CINANIMA 94, BOMBAY, MINSK, BODRUM, ZAGREB,
HIROSHIMA, CINANIMA 99, BILBAO, GOLDMEDAILLE AM CHICAGO FILM
FESTIVAL

1999 «FURNITURE POETRY» | 1998 «THE ALBATROSS» | 1996 «THE
RUMOUR OF TRUE THINGS» | 1995 «STILL LIFE WITH SMALL CUP» | 1994
«HIS COMEDY»

| **dream work**

| peter tscherkassky

| österreich
2001
35 mm
0:11:00
s/w

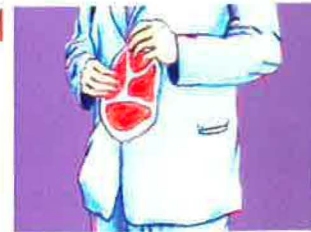


| Eine Fra
eine La
Dream
eine Tec
inhalte
Kontext

| **emblem**

| cecilia lundqvist

| schweden
2001
betacam sp
0:02:27
farbe



| Eine Fra
im Anz
Spuren
Bildes i
dringlic
aber be

| **eurovision**

| linda wallace

| australien
2001
betacam sp
0:19:30
farbe



| Die glar
Jahren.
Ära. Re
mierung
unterlä
Betrach

Eine Frau schläft ein und beginnt zu träumen. Dieser Traum führt sie in eine Landschaft aus Licht und Schatten, wie aus dem klassischen Kino. Dream Work ist Teil einer CinemaScope-Trilogie, deren formales Element eine Technik der Kontaktkopierung mit gefundenem Filmmaterial ist. Die inhaltliche Neuinterpretation des Ausgangsmaterials geschieht durch Kontextverschiebungen und Mehrfachbelichtung.

*1968, LEBT IN WIEN.
PUBLIZISTIKSTUDIUM, PHILOSOPHIESTUDIUM, KONZEPTION UND ORGANISATION DIVERSE AVANTGARDE-FILMFESTIVALS. SEIT 1984 PUBLIKATIONEN ZUR GESCHICHTE UND THEORIE DES AVANTGARDEFILMS, UNTERRICHTET FILM AN DER HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG, LINZ, UND AN DER HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE KUNST, WIEN, GRÜNDUNGSMITGLIED VON SIXPACK FILM, MITGLIED VON SYNEMA – GESELLSCHAFT FÜR FILM UND MEDIEN UND DER GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG.

1999 «OUTER SPACE» | 1998 «L'ARRIVÉE» | 1986 «HAPPY-END» | 1992 «PARALLEL SPACE: INTER-VIEW»

Eine Frau im Badeanzug und weissen Socken treibt Gymnastik. Ein Mann im Anzug schaut ihr dabei zu. Die Frau hat mehr oder weniger gut sichtbar Spuren von Schlägen an ihrem Körper. Die repetierte Bewegung des Bildes ist wiederholt im Soundtrack, einem monotonen Dialog. Eine eindringliche Darstellung und Hervorhebung von unterschwellig ausgeübter, aber bereits als normal empfundener, Gewalt.

*1971, LEBT IN STOCKHOLM
1991-93 GOTLAND ART SCHOOL | 1994-99 UNIVERSITY COLLEGE OF ARTS, CRAFTS AND DESIGN, STOCKHOLM | 1990-2000 ROYAL COLLAGE OF ART, VIDEO DEPARTEMENT, STOCKHOLM | 2002 EUROPÄISCHES MEDIA ART FESTIVAL, OSNABRÜCK, MODERN MUSEUM OF ART, STOCKHOLM, INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL, HAMBURG

2001 «P/M-ATRIARCHATE», «C» | 2000 «ABSOLUTELY NORMAL», «BEWARE OF PLAYING CHILDREN» | 1999 «CHIPS», «SOUVENIR», «REBUS», «CHAIN REACTION 1-56»

Die glamouröse und kitschige Welt des Chanson d'Eurovision in den 60er Jahren schneidet die kulturelle, politische und industrielle Welt derselben Ära. Resultat ist eine höchst unvermutete Schnittmenge. Mit der Komprimierung von Chronologischem in Simultanität und willkürlichen Reihungen unterläuft Linda Wallace in dieser Arbeit die gewohnte Taxonomie der Betrachtung.

*1960, LEBT IN AUSTRALIEN
BA COMMUNICATIONS DER UNIVERSITY OF TECHNOLOGY, SYDNEY, MASTER OF FINE ARTS DER UNIVERSITY OF NEW SOUTH WALES, DOKTORAT AN DER AUSTRALIAN NATIONAL UNIVERSITY, ADVANCED COMPUTATIONAL SYSTEMS, GRÜNDUNGSMITGLIED DES MAGAZINS 21C, THEMENZENTRIERTE TEXTE FÜR INTERNATIONALE ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN, GESCHAFTSFÜHRERIN VON «MACHINEHUNGER», SEIT 1987 VIDEOS UND INSTALLATIONEN, LPREIS, L'IMMAGINE LEGGERA FESTIVAL, PALERMO, SEIT 1994 KURATIERUNG VON AUSSTELLUNGEN IN AUSTRALIEN, ASIEN UND EUROPA.

2000 «LOVEHOTEL»

| **frozen moments**

| stefan demming

| deutschland
2002
betacam sp
0:05:53
farbe



WWW.ZEITMEDIEN.DE

| **getting stronger
every day**

| miranda july

| usa
2001
betacam sp
0:06:30
farbe



| **green rays**

| kazumi kanemaki

| japan
2002
vhs
0:04:30
farbe



| Ein Fot
Rituale
Langsa
entstar
jeder, f
rhythm

| Kindhe
lebte in
entgeg
die Na
Objekt
sächlich

| Das Gr
siert es
Betrach
sönlich
macher

| interna

Ein Fotograf schießt Fotos bei einer Taufe. «Dabei stiessen alte und neue Rituale aufeinander. Für Sekundenbruchteile vereinigten sich sakrale Langsamkeit und die Flüchtigkeit der Momentaufnahme. Verschwindigkeit entstand! Da dieses Ereignis unvergesslich werden sollte, bemühte sich jeder, für die Ewigkeit gut auszusehen.» Schnitt und Interferenzflackern rhythmisieren das im Blitz gestoppte Bild.

*1973, LEBT IN BREMEN

KUNST- UND GESCHICHTSSTUDIUM, KUNSTSTUDIUM IM STUDIO FÜR ZEITBASIERTE MEDIEN AN DER KUNSTHOCHSCHULE BREMEN | 2000 DEUTSCHER PREIS FÜR VIDEOINSTALLATION DER STADT MARL | 2001 PREIS FÜR JUNGE KÜNSTLER, BREMEN

2001 «NOTAKI #4 (AUTO COPY)», «GAUMEN», «TRADITION UND WANDEL» | 2000 «ABSCHIEBEHAFT», «KARIES AUF CD», «LOST PILGRIMS», «NACHTTRÄUME AUF PLATTE» | 1999 «MENSCHLICHTUN», «BIOGRAFISCHE LÄNGSSCHNITTE», «PHASE 4»

Kindheitserinnerungen an zwei Filme über entführte Jungen. Der Eine lebte in einem ziemlich lustigen Raumschiff, der Andere war gefangen. Die entgegengesetzten Schicksale der Jungen sind aufgefasst als die Tag- und die Nachtseite einer einzigen Geschichte und sind wie geheimnisvolle Objekte in der Realität des Erzählers plaziert, während andererseits tatsächlich geheimnisvolle Objekte ins Leben schweben.

*1978, LEBT UND ARBEITET IN PORTLAND, OREGON

1995 GRÜNDUNG VON BIG MISS MOVIOLA, EINE DISTRIBUTION FÜR FILMEMACHERINNEN, MULTIMEDIA-PERFORMANCES | 2001 IMAGES FESTIVAL OF INDEPENDENT FILM AND VIDEO, TORONTO | 2002 NEW YORK UNDERGROUND FILM FESTIVAL, TAOS TALKING PICTURES FESTIVAL, THAW FESTIVAL, IOWA CITY, WOMEN IN THE DIRECTOR'S CHAIR INT. FILM AND VIDEO FESTIVAL, CHICAGO UNDERGROUND FILM FESTIVAL, VIDARTE, MEXICO CITY, VIDEOEX, ZÜRICH

2000 «NEST OF TENS» | 1998 «THE AMATEURIST» | 1996 «ATLANTA»

Das Grün der Pflanzen löst etwas aus, regt an. Was könnte es sein? Wo passiert es? Es gibt etwas zwischen dem Grün der Pflanze und den Augen des Betrachters. Oder ist es zwischen Augen und Hirn? Ein Versuch, die persönlichen Empfindungen bei der Betrachtung von Pflanzen sichtbar zu machen und herauszufinden, welchen Realitätswert diese Empfindung hat.

*1972, LEBT IN JAPAN

1994 STUDIUM VIDEOKUNST AM COLLEGE OF SANTA FE, NEW MEXICO, VIDEOKÜNSTLERIN SEIT 1997 | 1999 AURORA FILM FESTIVAL, TEXAS |

2001 VIPER BASEL, BATOFAR, PARIS

2002 EUROPÄISCHES MEDIA ART FESTIVAL, OSNABRÜCK, BOCHUM FILM AND VIDEO FESTIVAL, PREIS DER VERANSTALTER, VIDEO & EXPERIMENTAL FILM FESTIVAL, ZÜRICH, THAI SHORT FILM AND VIDEO FESTIVAL, BANGKOK, MEDIA ART FESTIVAL FRIESLAND, THE INTERNATIONAL FESTIVAL OF NEW FILM, SPLIT

| **hautnah-skinflick**

| thorsten fleisch

| deutschland
2002
mini dv
0:07:30
farbe



WWW.FLEISCHFILM.COM

| **hostage: the
bachar tapes**

| walid ra'ad,
souheil bachar

| usa
2001
betacam sp
0:16:17
farbe



| **incense**

| shiho kano

| japan
2002
s-vhs
0:06:00
farbe



| Eine t
Über
und lö
derum
pende
erzeug

| Ein ex
80er U
Affäre
und 19
er als

| Eine K
ein Rã
Raums
Blicks
tragen

| interna

Eine tiefgehende Betrachtung der Linienlandschaften der eigenen Hände. Über die Umwege im Abbildungsprozess werden die Linien verfremdet und lösen sich in hektischem Flackern in hell-dunkle Muster auf, die wiederum zwischen fleischiger Realität und abstrahierender Grafik hin und her pendeln. Eine Plattenspielnadel tastet die Rillen der Hände ab. Die dabei erzeugten Geräusche sind der Soundtrack.

*1972, LEBT IN BONN

1991 ERSTE FILMVERSUCHE MIT SUPER 8 | 1995 STUDIUM IN MARBURG KUNSTGESCHICHTE, MUSIKWISSENSCHAFT UND MEDIENWISSENSCHAFT | 1996-98 STUDIUM DES AVANTGARDE FILMS AN DER STÄDELSCHULE, FRANKFURT | 2001 MITGLIED DES BOARD OF ARTISTIC DIRECTORS DER TELLURIDE INTERNATIONAL EXPERIMENTAL CINEMA EXPOSITION | 2002 FÖRDERUNG DES FILMS HAUTNAH-SKINFICKL DURCH DAS FILMBÜRO NV

2001 «ZUSE», «VIDEOHAUT» | 2000 «SILVER SCREEN», «SUPERBITMAPING», «DJ-NAZI» | 1999 «BLÜTRAUSCH», «K.I.L.L.»

Ein experimenteller Dokumentarfilm über die Geisel-Krise im Libanon der 80er und 90er Jahre, die politisch brisante Skandale wie die Iran-Contra-Affäre nach sich zog. Co-Autor Souheil Bachar selbst war zwischen 1983 und 1993 in Geiselhaft extremistischer Islamisten. Drei Monate lang teilte er als Araber die Zelle mit fünf Amerikanern.

WALID RAAD, LEBT IN NEW YORK

ANALYSEN, VIDEOS UND FOTOGRAFISCHE PROJEKTE ÜBER DEN LIBANESISCHEN BÜRGERKRIEG, ÜBER DEN ARABISCH-ISRAELISCHEN KONFLIKT, MITGLIED DER ARAB IMAGE FOUNDATION | 2001 1. PREIS VIDEOEX, ZÜRICH | 2002 ATHENS INTERNATIONAL FILM AND VIDEO FESTIVAL, LEBANUS FILM FESTIVAL, INTERNATIONAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM, BLACK MARIA FILM AND VIDEO FESTIVAL, 2. PREIS, VIDARTE, MEXICO CITY

SOUHEIL BACHAR, LEBT IN BEIRUT

1998 «THE DEAD WEIGHT OF QUARREL HANGS», «THE BEIRUT ARCHIVS», DOKUMENTATIONSTELLE FÜR FOTOGRAFIE ÜBER BEIRUT NACH DEM KRIEG | 1993 «UP TO THE SOUTH»

Eine Komposition aus Zeit, Licht und Dunkelheit. Als Zeitmasstab glimmt ein Räucherstäbchen. Rundherum ist alles ruhig, nur das Knistern des Raums ist zu hören. Dann öffnet sich hinten und ausserhalb des (Kamera-) Blicks die Tür und jemand tritt herein, eine Schärpe aus Licht mit sich tragend.

*1974, LEBT IN TOKYO

1997 MUSASHINO ART UNIVERSITY | 1999 EUROPÄISCHES MEDIA ART FESTIVAL, OSNABRÜCK, VIPER LUZERN | 2000 MEDIA CITY FESTIVAL, WINDSOR, CANADA, GRAND PRIZE | 2001 INTERNATIONAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM, IMAGES FESTIVAL, TORONTO, THE BEST INTERNATIONAL FILM AWARD, INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL, OBERHAUSEN | 2002 INTERNATIONAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM, TORONTO INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

2000 «ROCKING CHAIR» | 1999 «STILL»

| **look at me
standing here**

| ezra eeman

| belgien
2001
dv
0:08:00
farbe



| **love is a treasure**

| eija-liisa ahtila

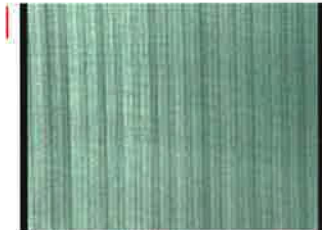
| finnland
2002
35 mm
0:57:00
farbe



| **my kingdom for a
lullaby**

| michaela grill,
billy roisz

| österreich
2002
betacam sp
0:12:00
farbe




| Eine
Mäd
dita
schier
der D

| In fün
se er
Steu
eine B
als W
ein, u

| Ein be
Ausdr
suchs
input
musik
Masch

| Intern



Eine einfache, eindeutige Szene. Die Aufnahme einer Strasse, darauf ein Mädchen und ein Junge. Sie scheinen einander zu verabschieden. Durch digitale Manipulation der Szene wird aus dem Zögern der beiden eine schier endlose Affäre, und unter der Bildfläche expandiert mehr und mehr der Dampf der Gefühle.

In fünf Episoden wird jeweils die Geschichte einer Frau mit einer Psychose erzählt. Eine wird von fiktiven Mördern verfolgt. Ein Teenager hört Steuerungstöne von UFOs. In der dritten Episode kriecht eine Frau über eine Brücke, denn ihre Welt scheint labil geworden zu sein. Zorn zeigt sich als Wind. Zuletzt hört eine Frau Geräusche entfernter Orte, schliesst sich ein, um so zum Geräusch zu gelangen.

Ein berauschendes Rauschen nicht zu produzieren, wie der individuelle Ausdruck eines Musikers, sondern produzieren zu lassen von einer Versuchsanordnung; das ist das Ziel von My Kingdom for a Lullaby. «No input» ist der Begriff, der den Versuch kennzeichnet. No input heisst in musikalischer Hinsicht, die Musik wie auch das Musizieren an eine Maschine, respektive ihre Schaltkreise zu delegieren.

*1976, LEBT IN BRÜSEL

STUDIUM, JOURNALISMUS UND JAPANISCH, MASTER IN THE AUDIO-VISUAL ARTS, ST. LUKAS HOGESCHOOL, BRÜSEL

2000 «PERSONAL AUDIENCE», «FACES»

*1959, LEBT IN HELSINKI

1984-85 FILM-, TV-, THEATER- UND MULTIMEDIA-STUDIUM AN DER UCLA, AMERICAN FILM INSTITUTE, ADVANCED TECHNOLOGY PROGRAM, LOS ANGELES, VINCENT VAN GOGH AWARD FOR CONTEMPORARY ART, COUTTS CONTEMPORARY ART FOUNDATION AWARD, ANERKENNUNGSPREIS DER BIENNALE VENEZIG | 1997 VIPER LUZERN, VIDEOKUNSTPREIS | 2002 KIASMA MUSEUM OF MODERN ART, HELSINKI, TATE MODERN, LONDON

SEIT ENDE DER 80ER-JAHRE FOTOGRAFIE, FILM- UND VIDEOARBEITEN | 2001 «THE WIND» | 1999 «CONSOLATION SERVICE» | 1997 «TODAY» | 1993 «ME/WE», «OKAY», «GRAY»

MICHAELA GRILL *1971, LEBT IN WIEN

STUDIEN IN WIEN GLASGOW UND LONDON, SEIT 1995 KLANGINSTALLATIONEN UND LIVE-VISUALISIERUNGEN

BILLY ROISZ *1967, LEBT IN WIEN

COPY ART, ILLUSTRATION, FOTOGRAFIE, PERFORMANCE, DJ

2002 «ROCK'N ROLL WILL NEVER DIE»

| **nina**

| jeroen kooijmans

| niederlande
2001
betacam sp
0:07:30
farbe



| Lang
mit
eine
Bord
schie
von

| **scènes du
boulevard:
noctambule**

| anne cleary,
denis conolly

| frankreich
2002
dv
0:01:26
farbe



| Das
Spas
sich
nom
beite
«sch

| **pa tak**

| hanna nordholt,
fritz steingrobe

| deutschland
2002
betacam sp
0:03:45
s/w



| Tape
Colla
lehn
Burr

| inter

Langsam und gemächlich schiebt sich ein Schiff ins Bild, färbt das Wasser mit seinem Spiegelbild und verlässt die Szene ebenso langsam. Nina ist eine Reihung von kleinen Szenen grosser Schiffe. Und dem Leben an Bord. Durch die nüchterne Bildsetzung und die Stummschaltung verschiebt sich die aufgenommene Realität ins leicht Absurde; die Geschichte von Nina aber bleibt unerzählt.

*1967, LEBT ARBEITET IN NEWYORK

GERRIT RIETVELD AKADEMIE, AMSTERDAM, ARTISTS IN RESIDENCE PROJEKT, INDIEN | 1998 HEDAH, MAASTRICHT | 1997 A/C DE LUXE, TRIVANDRUM, INDIA, IMPAKT VIDEOFESTIVAL, UTRECHT, MOSTRA DE VIDEO INDEPENDENT VIDEOFESTIVAL, BARCELONA, STEDELIJK MUSEUM, AMSTERDAM

1998 «PILOTI», «OVER DE DIJK», «ROZENTUIN» | 1997 «DELHI EXPRESS», «PETROL STATION», «TRAIN DANCE» | 1996 «SCHAATSEN», «GROETEN UIT ITALIË», «LACHENDE VRIENDEN», «ZEELAND», «ZEEGORDIJNEN», «KUST», «PORTRET VAN ROY», «WOLKENFABRIEK», «LUCHTKASTEEL»

Das Set ist ein heruntergekommener und überlaufener Pariser Boulevard. Spassvolle Interventionen, Performances und Choreographien mischen sich in das Alltagsleben des Boulevards. Die Aktivitäten werden aufgenommen, kommentiert und für die TV-Serie «scènes du boulevard» bearbeitet. Gesendet wird über die Web-TV-Site boulevardTV.com. Szene «schlafwandeln»

ANNE CLEARY *1965, LEBT IN PARIS

1990 BOLTON STREET SCHOOL OF ARCHITECTURE

DENIS CONNOLLY *1965, LEBT IN PARIS

1989 BOLTON STREET SCHOOL OF ARCHITECTURE

TEILNEHMER AN MEHREREN FILM & VIDEO FESTIVALS UND TV-SENDUNGEN | 2000 FENTON GALLERY, CORK, MOVING IMAGE AWARD, CORK FILM CENTRE | 2001 LIMERICK ART GALLERY, LIMERICK, GALLERY ÉOÉ, PARIS, 40 SQUARE METERS, MARSEILLE, LE CLE – EXPERIMENTAL CINEMA, PARIS, MEDIA ART AWARD, ZKM, KARLSRUHE | 2002 TRIANGLE ART CENTRE, RENNES

Tape my head and mike my brain, stick that needle in my vein. Eine Collage in Schwarz und Weiss, negativ und positiv, mit eleganten Anlehnungen und feinen Hommagen an Thomas Pynchon, William S. Burroughs, Brion Gysin, Rilke und Friedrich Kittler.

HANNA NÖRDHOLT *1958, LEBT IN HAMBURG

STUDIUM AN DER HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KUNST HAMBURG, SCHWERPUNKT ANIMATIONSFILM

FRITZ STEINGROBE *1954, LEBT IN HAMBURG

STUDIUM ILLUSTRATION, GESTALTUNG UND FREIE KUNST AN DER HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KUNST HAMBURG

SEIT 1985 GEMEINSAME ARBEIT AN KURZFILMEN, AUSGANGSMATERIALIEN SIND ZEICHNUNGEN, FOTOGRAFIEEN, GERÄUSCHE, GEFUNDENE FILME, COLLAGEN, TEXTE UND OBJEKTE

2001 «NETRATS» | 1999 «LOVE BUGS» | 1998 «DAS DRITTE FENSTER», «TURTLE FUNK» | 1994 «350 Z.» | 1992 «HEADQUARTER» | 1991 «RADIO RADIO» | 1990 «MÖCHTE JEMAND EINEN KEKS», «GLORIA»

| **phantom**

| matthias müller

| deutschland
2001
betacam sp
0:04:35
farbe



| Sche
gen,
einer
Scha

| **poderei 2001**

| gerhard geiger

| deutschland
2002
16 mm
0:23:00
farbe

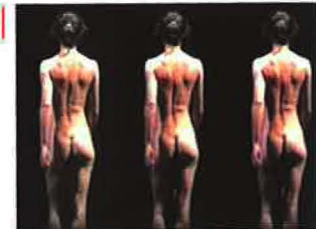


| Eine
zierte
durch
nen
Land
Bede

| **possible**

| gabriela golder

| argentinien
2001
betacam sp
0:14:00
farbe



| Ein V
tanz.
Dunk
in St
entha


| inter



Schemenhafte Figuren, ihren ursprünglichen Erzählungen verlorengegangen, geistern durch einen kinematografischen Raum. Untote, gefangen in einem sich nahtlos wiederholenden Loop, in einem geheimnisvollen Schattenreich zwischen den Geschichten.

*1961, LEBT IN BIELEFELD
1987-91 STUDIUM AN DER HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE, BRAUNSCHWEIG | 1994-97 LEHRAUFTRAGE AN DER UNIVERSITÄT FRANKFURT | 1998-99 LEHRER AN DER FACHHOCHSCHULE DORTMUND, TEILNAHME AN INTERNATIONALEN FILM- UND MEDIENKUNSTFESTIVALS, ÜBER 40 FILMPREISE UND WERKSCHAUEN WELTWEIT, KURATOR VON FILMREIHEN, TOURPROGRAMMEN UND FESTIVALS | 1994 MUSEUM OF MODERN ART, NEW YORK, CENTRE GEORGES POMPIDOU, PARIS, DEICHTORHALLEN HAMBURG | 1996 INSTITUTE OF CONTEMPORARY ARTS, LONDON


2002 «MANUAL», «BEACON», «PICTURES» | 2000 «NEBEL», «BREEZE» | 1999 «PHOENIX TAPES» | 1998 «VACANCY» | 1997 «PENSÃO GLOBO»



Eine rumänische Landschaft zu verschiedenen Tageszeiten wird in reduzierter Form beschrieben. Die Bilder leuchten im Film bloss auf und sind durch Schwarzfilm getrennt. Der Ton bestimmt die Abgrenzung der einzelnen Beschreibungsabläufe. Der Filmemacher dringt immer weiter in die Landschaft ein, geht näher. Nach und nach gewinnen die Gegenstände an Bedeutung.

*1969, LEBT IN FRANKFURT
FILMSTUDIUM FRANKFURT UND BUDAPEST, LEHRTÄTIGKEIT AN DER STADELSCHULE, FACHBEREICH FILM

1997-99 «PALATCA FRÜHLING 1997» | 1995 «HEPHAESTION» | 1993 «KLARA»



Ein Versuch über das Fortgehen: Über die kurze und über die lange Distanz. Eine Frau geht weg und fährt weg. Im einen Fall tritt sie in die Dunkelheit des Hintergrundes hinein, im andern Fall zieht die Landschaft in Streifen vorbei. Erinnerungsfetzen, vielleicht auch Stationen oder Aufenthalte, unterbrechen die Translokationen.

*1971, LEBT IN CAPITAL FEDERAL, ARGENTINIEN
1997 STUDIUM DOKUMENTARFILM AN DER UNIVERSITÄT SANTIAGO DE COMPOSTELA | 1999-2000 DIPLOM SUPÉRIEURES SPÉCIALISÉS IN HYPERMEDIA, UNIVERSITÄT PARIS 8 | 1996 AUFENTHALT IM BANFF CENTRE, ALBERTA, KANADA | 1996-99 CIVIC PIERRE SCHAEFFER, FRANKREICH | 1999 1. PREIS AM BUENOS AIRES VIDEO DANCE FESTIVAL | 2002 TOKYO VIDEO FESTIVAL AWARD, PREISE AM MULTIMEDIA FESTIVAL VIDEÓFORMES, CLERMONT FERRAND

2000 «INSISTO», «EN MEMORIA DE LOS PAJAROS» | 1999 «HEROICA», «TRAS LOS OJOS DE LAS NIÑAS SERIAS» | 1998 «POSTAL 1»

| **privacy and dreams** | j. tobias anderson

| schweden
2001
betacam sp
0:02:47
farbe



| **self portrait
post mortem**

| louise bourque

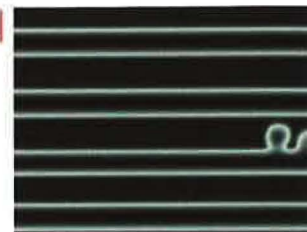
| kanada
2002
35 mm
0:02:30
farbe



| **silence est
en marche**

| pierre-yves cruaud

| frankreich
2001
dv
0:03:30
farbe




WWW.CRUAUD.NET

| Die W
«Berü
Denne
Wohls
Demo
Illustra

| Eine Z
Jugend
eine L
Zerfall
wandl

| Die ge
Freirat
den. E
auch U

| intern:



Die Weltbevölkerung wächst, alles wird gedrängter, und Andy Warhols «Berühmt für 15 Minuten» ist nicht mehr unbedingt für jeden erreichbar. Dennoch strebt und rennt die westliche Welt weiter nach Ruhm und Wohlstand. Warum eigentlich? Dieser Frage geht das Video nach mit der Demontage alter Filmsequenzen, die in einer Mischung aus Animation, Illustration und Ton wieder montiert sind.

*1971, LEBT IN STOCKHOLM
GOTLAND ART SCHOOL, UNIVERSITY COLLEGE OF ARTS, CRAFTS AND DESIGN, ROYAL COLLEGE OF ART, VIDEO DEPARTMENT

2002 «879 COLOUR» | 2001 «EVERYBODY WANTS TO BE GRANT»,
«PRIVACY AND DREAMS» | 1997 «HE DIES IN THE END»

Eine Zeitkapsel wird ausgegraben. Sie besteht aus Filmmaterial aus der Jugendzeit der Filmemacherin und im Zusammenspiel mit der Natur wird eine Leiche ausgegraben. Ein metaphysisches pas de deux, in dem der Zerfall die Integrität der Bilder untergräbt, in der Folge aber eine Umwandlung angestossen wird.

LEBT IN DEN USA
CONCORDIA UNIVERSITY, MONTREAL, SCHOOL OF THE ART INSTITUTE OF CHICAGO | 2002 INTERNATIONAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM, EUROPÄISCHES MEDIA ART FESTIVAL, OSNABRÜCK, INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL, HAMBURG

2000 «GOING BACK HOME» | 1999 «FISSURES» | 1997 «IMPRINT» | 1994 «THE PEOPLE IN THE HOUSE»

Die gesetzten Schranken gebären plasmatische Wesen, die nur knappen Freiraum genießen, bevor sie von der nächsten Schranke absorbiert werden. Eine kurze und verrätselte Meditation über die Bewegungsfreiheit; auch über die Bewegungsfreiheit des Menschen.

*1973, LEBT IN MONTPELLIER
1993-96 FILMSTUDIUM, EDITOR, SCRIPTWRITER, PRODUZENT UND REGISSEUR VON KURZFILMEN, INTERNATIONALE AUSSTELLUNGSTÄTIGKEIT, INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL, HAMBURG, FESTIVAL MEDI@TERRA, ATHEN, VIPER BASEL, BACKUP WEIMAR, FESTIVAL DES CINÉMAS DIFFÉRENTS DE PARIS, EUROPÄISCHES MEDIA ART FESTIVAL, OSNABRÜCK

2002 «REC», «REGARD DE PIERRE» | 2001 «LES VOIX EN FUITE», «PERSISTANCE», «RENCONTRES», «IMAGES», «LE SILENCE EST EN MARCHÉ», «EN TRAVAUX», «LETTRE PREMIÈRE» | 2000 «FAUSSE SOLITUDE», «OUI LA BELLE GALERIE MARCHANDE», «IL N'Y A RIEN À FAIRE», «LE SOMMEIL DE MA PENSÉE»

| **scènes du
boulevard:
somnambule**

| anne cleary,
denis conolly

| frankreich
2002
dv
0:01:54
farbe



| Das Se
Spassy
sich in
nomm
beitet.
«mond

| **switch center**

| ericka beckman

| ungar
2002
16 mm
0:10:00
s/w und farbe

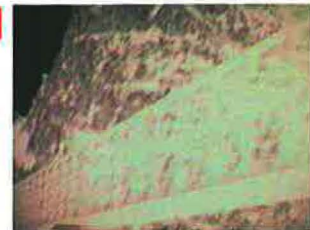


| Switch
Nachk
lung d
in se
aufber

| **tandem:
faux-raccords**

| colas ricard,
martin gracineau

| frankreich
2001
16 mm
0:06:15
farbe



| Tande
Atlant
Montr
Raum
von Fi
des, Z

| intern



Das Set ist ein heruntergekommener und überlaufener Pariser Boulevard. Spassvolle Interventionen, Performances und Choreographien mischen sich in das Alltagsleben des Boulevards. Die Aktivitäten werden aufgenommen, kommentiert und für die TV-Serie «scènes du boulevard» bearbeitet. Gesendet wird über die Web-TV-Site boulevardTV.com. Szene «mondsüchtig»

ANNE CLEARY *1965, LEBT IN PARIS
1990 BOLTON STREET SCHOOL OF ARCHITECTURE

DENIS CONNOLLY *1965, LEBT IN PARIS
1989 BOLTON STREET SCHOOL OF ARCHITECTURE

TEILNEHMER AN MEHREREN FILM & VIDEO FESTIVALS UND TV-SENDUNGEN | 2000 FENTON GALLERY, CORK; MOVING IMAGE AWARD, CORK FILM CENTRE | 2001 LIMERICK ART GALLERY, LIMERICK, GALLERY EOF, PARIS, 40 SQUARE METERS, MARSEILLE, LE CLE - EXPERIMENTAL CINEMA, PARIS MEDIA ART AWARD, ZKM, KARLSRUHE | 2002 TRIANGLE ART CENTRE, RENNES



Switch Center zollt der futuristischen Sowjet-Industriearchitektur der Nachkriegszeit Tribut und ist eine Reaktion auf die gegenwärtige Umwandlung dieser Bauten in Einkaufszentren und Bürokomplexe. Experimentell in seiner Intention wurde der Film in der ehemaligen Wasseraufbereitungsanlage und in den Wassertürmen von Budapest gedreht.

*1951, LEBT IN NEW YORK
1976 MFA CALIFORNIA INSTITUTE OF THE ARTS | 1990 VIPER LUZERN | 1992 GALERIE NATIONALE DU JEU DE PAUME, PARIS | 1993 MUSEUM OF MODERN ART, NEW YORK | 1994 NATIONAL ENDOWMENT FOR THE ARTS, MEDIA PRODUCTION GRANT | 1998 VIPER LUZERN | 1999 INTERNATIONAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM, ARTSLINK COLLABORATIVE PROJECTS GRANT, TO PRODUCE SWITCH CENTER | 2000 FILM FESTIVAL OBERHAUSEN

1999 «HIATUS» | 1986 «CINDERELLA» | 1983 «YOU THE BETTER»



Tandem: faux-raccords entstand aus einer Korrespondenz über den Atlantik hinweg. Das Bildmaterial stammt aus Frankreich, der Ton aus Montreal. Grundlage für die Arbeit war ein präzises Skript, das aber auch Raum liess für spontane Intentionen. Inhaltlich spielt es auf die Analogie von Film und Eisenbahn an. Ein aufregendes, von seiner Machart zeugendes, Zusammenspiel von Bild und Ton.

MARTIN GRACINEAU *1972, LEBT IN NANTES
ESAV IN TOULOUSE, VIER JAHRE IN KANADA, TONINGENIEUR BEI TV UND FILM, MUSIKER UND KOMPONIST; DOZENT FÜR TONTECHNIK UND FILM, MIT «ULTRÉIA» TEILNAHME AN VERSCHIEDENEN FILMFESTIVALS

COLAS RICARD *1971, LEBT IN NANTES
ÉCOLE SUPÉRIEURE D'AUDIOVISUEL DE TOULOUSE, KUNSTSCHULEN IN ORLÉANS UND ÉPINAL

2001 «LE MUR» | 2001 «EN-CORPS» | 2000 «L'INVENTION DE LA ROUTE» | 1999 «LE JOURNAL D'AGNES»

| **the griffith circle:
hide & seek**

| ip yuk-yiu

| hongkong
2002
dv
0:04:00
s/w



| **the persecution of
the white car**

| sebastian diaz
morales

| niederlande
2001
betacam sp
0:25:00
farbe



| **the tower**

| racké & muskens

| niederlande
2001
betacam sp
0:15:00
farbe



| Anha
films
wird
Spiel
Leinw

| Die V
tiert
der E
ergre
ion ü
erzäh

| Die a
Turm
Famil
mehr
dem

| Intern

Anhand einer Szene aus einem Film von D. W. Griffith wird das Rätsel des filmspezifischen, kontinuierlichen Raumes untersucht. The Griffith Circle wird dabei zu einer verträumten Meditation und symbolisch auch zu einem Spiel über das kinematografische Versteckspiel vor und hinter der Leinwand.

Die Wirklichkeit in der filmischen Handlung ist nicht wirklich, sie ist selektiert und verzerrt. Ist sie nicht so dargestellt, wirkt der Film nicht echt. Nur der Eindruck zählt: Es gibt ein Land nur mit weissen Autos, Normalität ist ergreifend, Spannung ist ein Schlupfloch aus der Langeweile. Eine Reflexion über das Erzählen in Bildern, nicht analytisch, sondern wiederum erzählend.

Die aristokratische, aber hippe Familie Flatz lebt in einem mittelalterlichen Turm nahe Salzburg in Österreich. Das über drei Generationen angehäufte Familienvermögen schwindet dahin und die Flatzens sind jetzt mit gleich mehreren Problemen konfrontiert: Arbeit, Erhaltung des Wohnsitzes und dem Lernprozess, endlich zwischen Traum und Wirklichkeit zu unterscheiden.

LEBT IN HONG KONG
ASSISTENZ AN DER SCHOOL OF CREATIVE MEDIA DER CITY UNIVERSITY OF HONG KONG | 1999 FILMFEST DRESDEN, YAMAGATO INTERNATIONAL DOCUMENTARY FILM FESTIVAL, JAPAN | 2000 PUSAN ASIEN SHORT FILM FESTIVAL, SÜDKOREA | 2002 EUROPAISCHES MEDIA ART FESTIVAL, OSNABRÜCK

2002 «NOTES OF A CHINESE TOURIST» | 2000 «MARNIE REVISITED» | 1998 «NOTES BEFORE THE REVOLUTION», «FAHRENHEIT 96», «A BIT COLD», «HOME MOVIES», «SMOKE», «ROOM 1003», «NOTES TO S» | 1997 «A VIDEO TO J. B.», «DIARY FROM THE HARD BOILED WONDERLAND»

*1975, LEBT IN DEN NIEDERLANDEN
UNIVERSIDAD DEL CINE DE ANTI, CAPITAL FEDERAL, ARGENTINIEN, RIJNSAKADEMIE VAN BEELDENDE KUNSTEN, AMSTERDAM | 1999 COMO-DORO RIVADAVIA, ARGENTINIEN, LATIN-AMERICAN FILMMAKERS, NEW YORK | 2000 PUSAN INTERNATIONAL CONTEMPORARY ART FESTIVAL, TIEMPOS CORTOS, BUENOS AIRES, N.S.A, GALLERY, DURBAN, INDEPENDENT FILM AND VIDEO FESTIVAL, NEW YORK, PREIS FÜR DEN BESTEN EXPERIMENTALFILM | 2001 IMPAKT FESTIVAL VOOR VERNIEUWENDE BEELD EN GELUIDSCULTUUR, UTRECHT, VAN BOMMEL VAN DAM MUSEUM'S PRICE

2001 «15.000.000 PARACHUTES» | 2000 «DESTINO» | 1999 «ASTRA» | 1997 «PARALLELE»

QUIRINE RACKÉ *1965, LEBT IN AMSTERDAM
1997-99 MA IN PERFORMING ARTS, DASARTS, AMSTERDAM | 1986-92 BA IN FINE ARTS, GERRIT RIETVELD ACADEMY, AMSTERDAM | 1992 GERRIT RIETVELD ACADEMY AWARD

HELENA MUSKENS *1963, LEBT IN AMSTERDAM
1988-89 POSTGRADUATE IN FILM & TV WRITING, UNIVERSITY OF FLORIDA, GAINESVILLE | 1988-83 MA IN ART HISTORY, UNIVERSITY OF UTRECHT

RACKÉ & MUSKENS ARBEITEN SEIT 1997 ZUSAMMEN | 2001 «FAMILY», LAS PALMAS UND ROTTERDAM | 1999 «THE REAL IS A DELICACY», GALERIE ASCHENBACH, AMSTERDAM

| **trans_lift**

| elke mayr

| österreich
2002
dv
0:04:20
s/w und farbe



| trans
Das
Raum
mehr
Grafik

| **trembling time**

| yael bartana

| niederlande
2001
betacam sp
0:06:20
farbe



| Stau: D
Sie wa
schlang
ineinan
Wirklich
Schatten

| **visual therapy**

| harald schleicher

| deutschland
2002
betacam sp
0:06:10
farbe



| Eine
mit d
von d
Bilder
es ein

| intern

| trans_lift will das Gefühl vom Eingesperrt sein und von Enge vermitteln. Das Video besteht aus einer grafischen Ebene und einer Ebene von Raumbildern. Letztere zeigt den Innenraum einer Liftkabine, der mehr und mehr sichtbar wird, immer wieder jedoch wird der Zuschauer auf die Grafikebene zurückgeworfen.

*1976, LEBT IN WIEN
SEIT 1997 STUDIUM AN DER HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE KUNST, WIEN ARBEIT AN INSTALLATIONEN, VIDEOS UND PERFORMANCE-KONZEPTEN | 2001 1. PREIS BACKUP FESTIVAL, WEIMAR

2001 «SCANNING SQUARE», «REIN», «PLANQUADRAT-C», «MENSCHEN MACHEN MEINUNG», «PLAN-C» | 2000 «MEGARE», «ROLLER BLIND»

| Stau: Die Autos stehen in Schlange, der Blick der Fahrer geht in die Ferne. Sie warten auf das Weiterkommen. Eine Bewegung geht durch die Auto-schlange, dann steht sie wieder still. In verlangsamt und wunderschön ineinanderfließenden Bildern zeigt Trembling Time weniger den Stau als Wirklichkeit, vielmehr als eine, durch Rhythmus und Farbe, Licht und Schatten strukturierte Performance.

*1970, LEBT UND ARBEITET DEN NIEDERLANDEN UND IN ISRAEL
1992-1996 BFA, THE BEZALEL ACADEMY OF ARTS AND DESIGN,
JERUSALEM | 1995 SCHOOL OF VISUAL ARTS, NEW YORK | 2001
CAERMERSKLOOSTER, GENT | 2002 BEELDEN AAN ZEE MUSEUM,
SCHEVENINGEN, DIGITAL ART LAB, «VARIABLES XYZ», HOLON, ISLAND,
MICROWAVE INTERNATIONAL MEDIA ART FESTIVAL, HONG KONG,
INTERNATIONAL MANIFESTATION OF VIDEO AND ELECTRONIC ARTS OF
MONTREAL, INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL, OBERHAUSEN,
INTERNATIONAL FESTIVAL OF FILM AND NEW MEDIA, E-PHOS, ATHEN,
MEDIAFORUM, MOSCOW INTERNATIONAL FILM FESTIVAL, INTERNATIO-
NAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM

| Eine Auseinandersetzung mit den Ereignissen des 11. September 2001, mit dem Versuch, diese persönlich zu verarbeiten. Skizziert wird der Weg von den Bildern zu den Begriffen – und zurück. Begriffe, die sich nach den Bildern einstellen. Begriffe als Versuche, der Bilder Herr zu werden. Kann es eine visuelle Therapie geben?

*1951, LEBT IN WIESBADEN
1993 PROFESSOR FÜR FILM UND VIDEO AN DER AKADEMIE FÜR
BILDENDE KUNSTE, MAINZ | 2000 FESTIVAL INTERNATIONAL VIDEO-
LISBOA, JURYPREIS | 2001 MICROWAVE INTERNATIONAL MEDIA ART
FESTIVAL, HONG KONG, INTERNATIONAL VIDEOART FESTIVAL,
PALERMO, KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, INTER-
NATIONALES MEDIENKUNSTFESTIVAL TRANSMEDIALE, BERLIN | 2002
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL ROTTERDAM, EUROPÄISCHES MEDIA
ART FESTIVAL, OSNABRÜCK

2001 «WAHRE WORTE - BOSE BILDER - RAUE RHYTHMEN» | 1999» HOW
TO BECOME A FILMFREAK IN SEVEN EASY LESSONS» | 1998
«1700/51.MDIE»

| **wanderlost**

| timothée
ingen-housz

| deutschland
2001
vhs
0:09:30
farbe



WWW.PHOSPHEN.ORG/WANDERLOST/

| **wie ich ein
höhlenmaler
wurde –
in kurzfassung**

| jan peters

| deutschland
2001
16 mm
0:20:00
farbe



WWW.ABBILDUNGSZENTRUM.DE

| Ein
Hap
ine
wo

| Jan
ner
de
Win
rzin
ren

| int

Ein tricksiger Roadmovie aus der Bluebox! Surreale Wirrnisse, witzige Happenings und je eine Prise Poesie und Sentimentalität sind gemixt und ineinandergeschachtelt zu einer Erzählung über eine Reise nach nirgendwo und überall.

*1971, LEBT IN KÖLN UND PARIS
ARBEIT MIT VIDEO UND HYPERMEDIEN

2002 «BILLY» | 2000 «CAMOUFLAGE», «LABNULL», «EINEN MONAT ONLINE», EIN WEBCABARET, KÖLN | 1999 «AKTION-FILM»

Jan Peters bewirbt sich um einen Job als Bühnenbildner. Zu seiner eigenen Überraschung wird er eingestellt. Er taucht samt Kamera in die fremde Arbeitswelt ein und verliert sich zusehends in äusseren und inneren Wirrnissen, die ihn zum Rückzug in die «Höhle» zwingen. Aus dem Hinterrzimmer einer unbenutzten Loge heraus, versucht er sich neu zu orientieren und dem platonischen Dilemma zu entweichen.

*1966, LEBT IN PARIS UND HAMBURG
STUDIUM DER VISUELLEN KOMMUNIKATION AN DER HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KUNST HAMBURG, GRÜNDUNG DES FILMEMACHER-KOLLEKTIVS ABBILDUNGSZENTRUM E.V., HERAUSGEBER DES VIDEO-MAGAZINS «DER RENEGAT», JAHRESSTIPENDIUM FÜR PARIS

2002 «A TERRIBLE JOURNEY» | 2001 «SIE HABEN 25 NACHRICHTEN» | 2000 «ICH BIN 33» | 1999 «DEZEMBER 1-31» | 1999 «NOVEMBER 9 (ENDE)-13», «NOVEMBER 1-30»

| internationaler wettbewerb cd-rom/internet

| Im Internationalen Wettbewerb CD-ROM/Internet werden in diesem Jahr 23 Arbeiten aus 10 Ländern gezeigt. Die Auswahl repräsentiert künstlerische Arbeitsweisen mit den neuesten digitalen Technologien. Die Projekte befassen sich mit internetspezifischen Strukturen und der Visualisierung digitaler Netzwerke, zeigen textbasierte, grafische und spielerische Formen von Interaktivität sowie nonlineare Erzählungen und interaktive Filme.

Eine ergeizige Studie zur Visualisierung der globalen politischen, ökonomischen und sozialen Systeme und ein Engagement für die Sensibilität, Menschlichkeit und Verantwortung gegenüber der vernetzten Gesellschaft.

60x1.com ist eine Webseite deren einziger Inhalt aus sogenannten Splash-Seiten besteht.

*1976, LEBT IN SAN FRANCISCO
BA IN KUNST, SAN FRANCISCO STATE UNIVERSITY | 1997/98 YEFIM CHERIKS MEMORIAL PHOTOGRAPHY STIPENDIUM | 1999/2000 AWARD OF EXCELLENCE, ANNUAL PHOTOGRAPHY CONTEST, PHOTOGRAPHER'S FORUM MAGAZINE | 2002 NEXTWAVE FESTIVAL, AUSTRALIA, PRIX ARS ELECTRONICA, LINZ

<taystesroom> ist ein vernetztes Open Source Tool für mehrere Benutzer. Der Nutzer erhält unbeschränkten Zugang zur intimen Welt von Kommunikationsinfrastrukturen wie Webcams, Chatrooms und Überwachungsnetzen. Der Nutzer interagiert mit dem Tools System Network und kann die Geschichte und Visualisierung der Daten beeinflussen.

LEBT IN NEW YORK
KÜNSTLERIN MIT SCHWERPUNKT NEUE MEDIEN, HOCHSCHULEHRERIN, KURATORIN | 1999 VIPER LUZERN | 2000 VIDEO AND NEW MEDIA FESTIVAL BELFORT, WORLD WIDE VIDEO FESTIVAL, ROTTERDAM, SWISS INSTITUTE, NEW YORK | 2001 ZKM, KARLSRUHE, BIENNALE VENEZIG | 2002 FOTOFEST, HOUSTON

«RE-MEDIA», «ANXIOUS OMNISCIENCE», «BROKEN CHANNEL», «CTRL [SPACE]», «MARKERS», «BORDERHACK 2.0», «HYBRID DWELLINGS», «TENACITY», «DISTOPIA» «IDENTITY IN THE AGE OF GLOBAL COMMUNICATIONS»

| **amor love**

| renata figueiredo

| 2002
cd-rom
usa



| **book of roofs**

| josely carvalho

| 2000-2002
internet
usa



WWW.BOOK-OF-ROOFS.NET/
WWW.JOSELYCARVALHO.NET

| **construction site
rhythms**

| christof seiler

| 2002
cd-rom



WWW.REIZVOLL.CH

| Am
gän
Hau
Hör
triff
che

| Bas
San
und
Dac
wird
Mig

| Ein
sind
verä
te S
erze

| inter

Amor erzählt die Geschichte von Ana, einer von den der Süsse der Freiheit gänzlich unberührten Frau. Ihr Alltag ist geprägt durch die Routine im Haushalt. Das Drama oder existenzielle Fragestellungen kennt sie nur vom Hörensagen. Bis zu dem Augenblick, in dem sie auf einen blinden Mann trifft. Sein leerer, ungerichteter Blick verstört Ana, ihre Gewohnheiten brechen auf und allmählich beginnt sie, ihr Leben zu entdecken.

LEBT IN RIO DE JANEIRO
ABSCHLUSS ALS INDUSTRIE-DESIGNERIN, GRAPHIC-DESIGNERIN IN RIO DE JANEIRO, MASTER PROGRAM OF INTERACTIVE TELECOMMUNICATION AN DER NEW YORK UNIVERSITY, MULTIMEDIA PROJEKTE

«DISPLACED GAZE», «DREAMLAND»

Basis der Arbeit sind traditionelle brasilianischen Dachziegel, die als eine Sammlung von nonlinearen, narrativen und historischen Assoziationen und Informationen über Dächer organisiert sind. Zugleich dienen die Dachziegel als Metapher für das Bedürfnis nach Schutz. Diese Bedürfnis wird gedeutet hinsichtlich der ethnisch und religiös motivierten Kriege, der Migration und der globalen Wirtschaft.

JOSELY CARVALHO LEBT UND ARBEITET IN NEW YORK UND RIO DE JANEIRO
1996 NATIONAL ENDOWMENT FOR ARTS 1999 UND 1987 NEW YORK FOUNDATION FOR THE ARTS | 2000 AUFENTHALT IN ITALIEN | 2001 HARVESTWORKS MEDIA LAB, ARTIST IN RESIDENCE | 2001-02 NEW YORK COUNCIL FOR THE ARTS

AUSSTELLUNGEN IN NORD- UND SÜDAMERIKA, KURATORIN VERSCHIEDENER AUSSTELLUNGEN MIT LATEINAMERIKANISCHER KUNST IN NORDAMERIKA

Ein interaktiver Film, in dem Baumaschinen als Instrumente eingesetzt sind. Geschwindigkeit und Lautstärke jeder einzelnen Maschine können verändert werden. Mit Construction Site Rhythms lassen sich interessante Sounds für eine neue Art von Musik-Videos oder Live-Performances erzeugen und kombinieren.

*1980, LEBT IN BASEL
1992-2001 ARCHITEKTURAUSBILDUNG IN BRUGG UND BASEL, FHBB HYPERWERK, BASEL

| **davidstill.org**

| david still

| 2001-2002
internet
niederlande



WWW.DAVIDSTILL.ORG

| **dead end**

| johannes nyholm,
thomas broomè

| 2001
cd-rom
schweden



| **einblicke**

| uli schuster

| 2001
cd-rom
deutschland



WWW.GLUECKSBAZILLUS.DE

| Dav
den
eine
tet
tet,
Kün

| Dea
Mr.
vors
den
Reir

| Eine
Erzä
sphä
dere

| inter



David Still ist eine 32 Jahre alte Cyberperson, ein kürzlich nach Almere in den Niederlanden zugezogener Emigrant. Er arbeitet als IT-Consultant in einer kleinen, aber expandierenden Start-Up-Firma. In seiner Freizeit arbeitet David an seiner persönlichen Website, auf der er dem Besucher anbietet, die Identität von David Still zu nutzen. David Still versteht sich als Künstler und als Kunstwerk gleichzeitig.

Dead End ist eine dynamisch generierte Erzählung. Der Hauptcharakter, Mr. Norman, ist in seinen Handlungen angetrieben von seinen Zielvorstellungen und seinem körperlichen und mentalem Zustand. Den Weg, den Mr. Norman zu gehen hat, ist der Zirkel des Lebens, Sterbens und der Reinkarnation. Mr. Norman ist in einem Loop gefangen.

JOHANNES NYHOLM LEBT IN GÖTEBORG,
MA IN FILM, KUNST UND NEUE MEDIEN AN DEN UNIVERSITÄTEN LUND,
KOPENHAGEN UND GÖTEBORG, HERSTELLER VON ANIMATIONEN UND
FILMEMACHER
BIS HEUTE MEHR ALS ZEHN KURZFILME UND EINIGE INTERAKTIVE
ARBEITEN

THOMAS BROOMÉ LEBT IN STOCKHOLM
MFA IN KUNST, KÜNSTLER, FORSCHUNGEN AM INTERACTIVE INSTITUT
STOCKHOLM, INSTALLATIONEN MIT INTEGRIERTER COMPUTER-
TECHNOLOGIE

WERKE

Eine Typographie des Alltags in einer nichtlinearen Dokumentations- und Erzählform. Das Fenster dient dabei als Schnittstelle zwischen der Privatsphäre und der Öffentlichkeit. Einblicke gibt Einblick in vier Haushalte und deren Bewohner.

*1970, LEBT IN BERLIN
MUSIK- UND KUNSTSCHULE IN BIELEFELD, GERRIT RIETVELD
ACADEMIE, AMSTERDAM SEIT 2000 HOCHSCHULE DER KUNSTE, BERLIN
2000 »TRANSEUROPA« | 1998 »KAPSALAT« | 1997 »BLINDTEXT«

| **home affairs**

| henrike kreck

| 2002
cd-rom
deutschland



WWW.HENRIKE-KRECK.DE

| **i know where
bruce lee lives**

| skop

| 2001
internet
deutschland

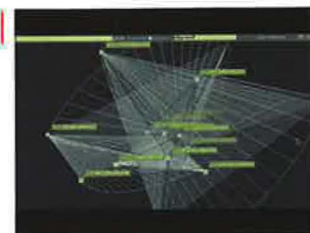


WWW.SKOPCOM/BRUCELEE
WWW.SKOPCOM

| **ip-3**

| annja krautgasser
[n:ja]

| 2002
internet
österreich



WWW.IP-3.ORG
WWW.VIDOK.ORG



Ein Spaziergang durch Henrike Krecks Wohnung samt Einblick in die Bereiche ihres Lebens. Die CD-ROM ist ein Archiv und zugleich Plattform für dokumentarische, fiktive und assoziative Geschichten. Eine Lebensphase wird anhand dieser Wohnsituation dokumentiert. Die gesammelten Fragmente werden in Form eines digitalen, künstlerischen Tagebuchs präsentiert.

*1973, LEBT UND ARBEITET IN SAARBRÜCKEN
MAGISTERSTUDIUM KUNSTGESCHICHTE, MEDIENWISSENSCHAFT,
GRAFIK UND MALEREI, PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG, STUDIUM
FREIE KUNST MIT SCHWERPUNKT NEUE MEDIEN, HOCHSCHULE DER
BILDENDEN KÜNSTE SAARBRÜCKEN | 2000 KÜNSTLERGRUPPE
SYNDIKATON, K4 FORUM, SAARBRÜCKEN

2000 «ALLES NUR FASSADE», ARS ELECTRONICA LINZ | 2001 «GEGEN
DEN STRICH», FRAUENMUSEUM BONN



Audiovisueller Online-Remixer auf der Basis von Samples aus Bruce-Lee-Filmen. Das Projekt arbeitet mit dem optischen und akustischen Vokabular der Kung-Fu-Filme und ermöglicht eine spielerische Dekonstruktion der Erzählklichses und Mythen um die Martial-Arts-Legende Bruce Lee.

SKOP SIND GUNDULA MARKEFFSKY, PETER MÜHLFRIEDEL UND TIM
BÜSING
1999 MECON NEW TALENT AWARD | 2000 NETCONDITION, ZKM,
KARLSRUHE, TRANSMEDIALE, BERLIN | 2001 BERLINBETA 3.0, BERLIN |
2002 TAOS TALKING PIXELS MEDIA FESTIVAL, NEW YORK, SONAR 02,
BARCELONA, DESIGN-TV-AWARD, BERLIN

1999 «>>ELECTRICA-JOURNEY INTO ELECTRIC»



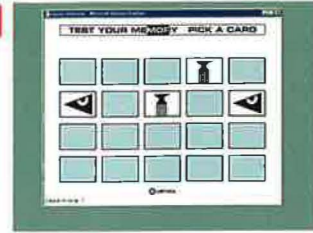
Idee ist, einen internettypischen Raum zu schaffen, der sich nicht wie üblich auf geografische Informationen bezieht, sondern sich aus dem Code der IP-Nummern ableitet. Der binäre Code der IP-Adressen wird in Raumkoordinaten umgelegt, und erzeugt so eine raumbildende Struktur. Der erzeugte Raum modifiziert sich in Echtzeit mit dem Verhalten seiner Besucher.

*1971, LEBT IN WIEN
1990-98 ARCHITEKTURSTUDIUM AN DER TU WIEN UND INNSBRUCK |
1996-2002 HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE KUNST WIEN | 2000
STUDIOGRÜNDUNG VIDOK, «ZEICHENBAU» KHAUS, WIEN, «MYCITY»,
WEBDESIGN EXHIBITION | 2001 AUSLANDSSTIPENDIUM, LONDON

2002 «<FRAME>» | 2001 «TRACK09» | 2000 «REWIND» | 1999 «PF2»,
«PF3», «_KARROUSHI» | 1998 «MUSIK UND ARCHITEKTUR»

| **lapsus memoriae** | urtica

| 2002
cd-rom
jugoslawien



WWW.URTICA.ORG

| **of day, of night** | megan heyward

| 2001
cd-rom
australien



| **portrait** | frances goodman

| 2002
cd-rom
südafrika



| Das
polit
The
Krie

| Eine
dies
umz
Sch
und

| Eine
dass
Spie
Erin
Mei

| inter

Das Projekt Lapsus memoriae (Gedächtnisfehler) will auf dringende sozio-politische und spirituelle Themen der Gegenwart aufmerksam machen. Thema ist beispielsweise die konstante, medial aufbereitete Präsenz von Krieg.

URTICA IST EINE UNABHÄNGIGE GRUPPE VON KÜNSTLERN UND MEDIENLEUTEN IN NOVI SAD, SERBIEN. MITGLIEDER SIND VIOLETA VOJ-
VODIC *1971, AKADEMIE DER KÜNSTE, NOVI SAD, FAKULTÄT DER
KUNSTE, BELGRAD, EDITORIN IM MEDIENZENTRUM KUDA.ORG,
EDUARD BALAZ *1972, KUNSTAKADEMIE, BELGRAD, FAKULTÄT DER
KUNSTE, BELGRAD UND OLIVERA STOSIC *1971, PHILOLOGIESTUDIUM
AN DER UNIVERSITÄT BELGRAD
1998 »SIGNATURE OF BREATH«, NOVI SAD | 2001 BREAK 21, INTERNATIO-
NAL FESTIVAL OF YOUNG INDEPENDENT ARTISTS, LUBLJANA | 2002
MAMU GALLERY BUDAPEST

2000 »URTICA MEDICAMENTUM EST«, CD-ROM

Eine Frau kann nicht mehr Träumen. In kreativen Exerzitien versucht sie, diese Unfähigkeit zu überwinden, versucht, den Alltag in Traumerfahrung umzumünzen. of day, of night ist eine experimentelle Arbeit, die in der Schnittmenge von Spiel, Narrativem, Erinnerung und Traum angesiedelt ist und die mannigfaltigen Schnittpunkte untersucht.

LEBT IN SYDNEY
LEHRAMT FÜR NEUE MEDIEN, UNIVERSITY OF TECHNOLOGY, SYDNEY |
1998 TRANSMEDIALE, BERLIN, VIPER LUZERN, COMPACTS FRANCE,
VIDEO BRASIL, FESTIVAL OF CINEMA AND NEW MEDIA, KANADA

1997 »I AM A SINGER«

Eine Studie für ein Selbstporträt auf CD-ROM. Das Besondere daran ist, dass die Porträtierende nicht einfach in den Spiegel schaut und das Spiegelbild erforscht, sondern verschiedene Personen via Interview ihre Erinnerungen über eine offenbar anonyme Person erzählen und ihre Meinungen über sie abgeben.

*1975, LEBT IN ANTWERPEN
HIGHER INSTITUTE OF FINE ART, ANTWERPEN, MA FINE ARTS,
UNIVERSITY OF LONDON, BA FINE ARTS, UNIVERSITY OF THE
WITWATERSRAND, JOHANNESBURG

1999 »CELSIUS«, (NEW) ART FROM THE (NEW) SOUTH AFRICA, IFA
GALLERIE, BONN

| **screen**

| brad todd

| 2001/2002
internet
kanada

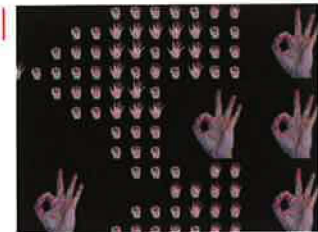


WWW.MOBILEGAZE.COM/SCREEN

| **semaphore**

| sandra mclean,
robert stratton

| 2002
cd-rom
usa



| **serie noir [dow jo]**
[essais 1960-1996]
[the objet...]

| mami.0

| 2002
cd-rom
frankreich



| Scr
Vor
ein
hina
Bild

| Sen
Sch
Eler
Bild
ersc
ten

| Sch
Wie
way
häng
NAS

| inter



Screen ist eine telerobotische Konstruktion einer Box, die sporadisch für Vorführungen und Interaktionen zum Leben erwacht. Die Arbeit wird über ein Webseiten-Interface simultan angeschaut und kontrolliert. Darüber hinaus gibt es ein performatives Element, das live Manipulationen der Bild- und Audioelemente des Videostreams erlaubt.

LEBT IM KANADISCHEN BUNDESSTAAT QUEBEC
MFA CONCORDIA UNIVERSITY, MONTREAL, INTERNET TECHNOLOGIES
DEVELOPER, MONTREAL, INSTRUKTOR DFAR (DIGITAL IMAGE AND
SOUND), CONCORDIA UNIVERSITY, MONTREAL

2002 «<ALT+DELET>», EIN TELERBOTISCHES WERK | 2001 «UTOPIA
PKWY» | 2000 «HEARINGLOSS»



Semaphore spielt mit dem Konzept von Informationsauflösung, mit der Schwelle, an der sich Bedeutung aus scheinbar unzusammenhängenden Elementen bildet. Pixels sind als Bilder von Händen angeordnet. Diese Bilder sind zu Gesten zusammengestellt. Die Gesten stoppen und starten, erscheinen und verschwinden in einem Raster, das von einem komplizierten Algorithmus generiert wird.

SANDRA MCLEAN LEBT IN NEW YORK
1989 MASTERS OF ART, COLUMBIA UNIVERSITY, INSTRUKTORIN FÜR
INTERACTIVE ART THEORY AN DER SCHOOL OF VISUAL ARTS
2002 «R:E:M:D:E::», NEW YORK, «TYPECASTER V1.1» | 2000
«TUNNEL», DORTMUND | 1999 «FRAMES», NCC/CC BIENNIAL, TOKYO

BOB STRATTON, LEBT IN NEW YORK
1993 MFA SCHOOL OF VISUAL ARTS | 1994-97 INSTRUKTOR FÜR
COMPUTERKUNST AN DER SCHOOL OF VISUAL ARTS 1995 GRÜNDER
VON RARE MEDIUM INC. | 2000 GRÜNDER VON CONTROLLED ENTROPY
VENTURES, UNTERHALTUNGSTECHNOLOGIE
«REMOTE», EINE LOUNGE FÜR KUNST UND NEUE MEDIEN



Schockiert durch Fernsehaufnahmen von Passanten, die nach der Wiederaufnahme des Börsenhandels vor den Leuchtschriften am Broadway applaudieren, hat sich die Autorin auf der Suche nach Zusammenhängen und Gesetzmässigkeiten der Zahlen und Daten von DOW JONES, NASDAQ und NIKKEI auseinandergesetzt.

*1964, LEBT IN PARIS

«ARTIFICE 3», «CHAOS IN ACTION», INTERAKTIVE PERFORMANCE MIT
ACHT EUROPÄISCHEN LÄNDERN IM INTERNET, «HISTOIRE D'ORANGE»,
INTERAKTIVE PERFORMANCE, PARIS

| the terms of war

| jovi juan

| 2002
cd-rom
usa



PROJECT.KEEPSMART.COM/JOVI

| unbekannte
zone/unknown
zone

| katarzyna
paczynska-
renner

| 2002
cd-rom
deutschland



| wenn du...

| holger manthey

| 2001
cd-rom
deutschland



| Er
de
Zu
Mi

| Da
Su
go
an
Ein

| we
Ind
ein
Ket
Ele
der

| I inta



OVV



Erzählt wird die Geschichte von den Ambitionen des britischen Auswanderers Nicolas Loney, auf den philippinischen Inseln Negros und Panay Zuckerrohr anzubauen und damit die Inseln aus der wirtschaftlichen Misere, aus Armut und Hunger zu befreien.

LEBT IN NEW YORK

DESIGNER, SCHRIFTSTELLER UND KÜNSTLER, ABSOLVENT DES INTERACTIVE TELECOMMUNICATIONS PROGRAM, NEW YORK | 1998 ARTIST PIONEERING IN NEW MEDIA | 1999 MILLIA D'OR, CANNES | 2002 SALON Y COLOQUIO INTERNACIONAL DE ARTE DIGITAL

WERKE

Das mediale Tagebuch einer Frau, die durch die Welt irrt. Sie ist auf der Suche nach einer Gesellschaft, in der sie glücklich sein könnte. Die Protagonistin hat vier Zonen zur Auswahl, die in den vier Himmelsrichtungen angesiedelt sind und je einen psychophysischen Zustand wie Ohnmacht, Einsamkeit, Fremdheit und Verlorenheit repräsentieren,

*1962, LEBT IN KÖLN

STUDIUM DER KULTURWISSENSCHAFTEN AN DER ADAM-MICKIEWICZ-UNIVERSITÄT, POSEN, STUDIUM AN DER KUNSTHOCHSCHULE FÜR MEDIEN, KÖLN | 2001 VIDEOBRASIL, SAO PAULO

«TRANSIT_ROOM», CD-ROM

wenn Du... entwickelt einen Satz, der einfache Kausalitäten behauptet. Indem der letzte Teil der Behauptung wieder aufgenommen und mit einem neuen Element verknüpft wird, entsteht eine (im Prinzip) endlose Kette von mehr oder weniger sinnvollen (Schein-)Kausalitäten. Die Elemente werden von einem Zufallsgenerator ausgewählt. Verstärkt wird der Effekt durch sprechende Bilder von Augenpaaren und Händen.

*1966, LEBT UND ARBEITET IN BRAUNSCHWEIG

1987-92 STUDIUM FREIE KUNST AN DER HBK BRAUNSCHWEIG
1998-2000 LEHRAUFTRAG INTERNETGESTALTUNG, HBK BRAUNSCHWEIG |
2001 «KURZGESCHICHTEN», KUNSTVEREIN WOLFENBUTTEL

2001/02 «UNTERWEGS», «WORTE 2»

| **worte 2**

| holger manthey

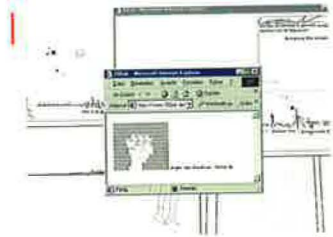
| 2002
cd-rom
deutschland



| **www.200ok.de**

| gregor blahak

| 2001
internet
deutschland




WWW.200OK.DE

| Wo
Bet
we
ent
Bet
das

| Urs
Proj
Mar
Nek
Pun
dars

| into



Worte 2 provoziert eine Umwertung der Bedeutung von Bildern. Kann der Betrachtende ein Bild zunächst mehr oder weniger vollständig sehen, so werden die sichtbaren Anteile mit jedem Zyklus geringer, bis ein Begriff zu entziffern ist. Dieser Begriff kommentiert die Bedeutung, die der Betrachter bisher dem Bild gegeben hat. Der Betrachtende erlebt also, dass sich die Bedeutung des Bildes gewandelt hat.

* 1966, LEBT UND ARBEITET IN BRAUNSCHWEIG
1987-92 STUDIUM FREIE KUNST AN DER HBK BRAUNSCHWEIG |
1998-2000 LEHRAUFTRAG INTERNETGESTALTUNG, HBK BRAUNSCHWEIG |
2001 «KURZGESCHICHTEN», KUNSTVEREIN WOLFENBÜTTEL


2001/02 «UNTERWEGS», «WENN DU...»



Ursprünglich als eine Art von Portfolio mit nichtkommerziellen, visuellen Projekten und Entwürfen ist 200ok mittlerweile zu einem visuellen Manifest gegen die grafische Gleichschaltung des WWW geworden. Neben dem Menü kann der Betrachter durch die selbstorganisierenden Punkte navigieren, die die Besuche der spezifischen Themen dynamisch darstellen.

* 1967, LEBT IN BERLIN
1996 STUDIUM VISUELLE KOMMUNIKATION AN DER UNIVERSITÄT DER KÜNSTE, BERLIN | SEIT 1998 IN DER ABTEILUNG DIGITAL MEDIA | 2002 ABSCHLUSS MIT «DIGITAL PORTRAIT»

2000 «THE PERSON», EINE DARSTELLUNG DES ALLTAGS IM WEB | 1999 «TYOCANCER», INTERAKTIVE EVOLUTIONÄRE LITERATUR



| werkschau schweiz



esther
schlicht

philipp
kaiser

| werkschau schweiz

jury

marc-olivier
wahler

Stu
un
«F
de
Sc
Mi
Fra

* 19
Stu
Ku
zun
Ge

* 19
Stu
Ge
Co
d'a
Bie

Studium der Kunstwissenschaft, Medientheorie, Philosophie in Köln, Paris und Karlsruhe | 1995 Dokumentarfilm ORWA (mit Petra Trefzger) | 1999 «Fische, Flieger, Frau im Winter – Auftragsfotografie im 20. Jahrhundert aus dem Archiv Bauer» gemeinsam mit K. Bosch, B. Franzen, A. Neuner und S. Schumacher | 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kunsthistorisches Museum Wien | Die Filmemacherin und Autorin lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

*1972 in bern

Studium der Kunstgeschichte und Germanistik in Basel und Hamburg. Kunstkritiker für Kunst-Bulletin, Artforum, Eikon u.a. und Katalogbeiträge zur zeitgenössischen Kunst. Seit März 2002 Kurator am Museum für Gegenwartskunst Basel.

*1966

Studium der Kunstgeschichte und Philosophie in Neuenburg, Lausanne, Genf | 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musée d'art Moderne et Contemporain (Mamco) in Genf | 1995 - 2000 künstlerischer Leiter des Centre d'art Neuchâtel (CAN) | 2000 Kurator der 10. Schweizer Plastikausstellung in Biel | seit 2000 künstlerischer Leiter des Swiss Institute New York

| werkschau schweiz film/video

| In c
geze
port
min
film
kom

| In der Werkschau Schweiz Film/Video werden in diesem Jahr 32 Arbeiten gezeigt. Das breite Spektrum der Themen bietet ironisch subtile Selbstportraits, erstaunt mit intensiven fiktiv-dokumentarischen Erzählungen und minimalistischen Etüden, sucht die Auseinandersetzung mit dem Konzept des filmischen Raums und arbeitet selbstbewusst an Projekten in Referenz zu kommerziellen Musikvideos.

| **aloha: c 10**

| boris kish

| 2002
dv
0:01:15
farbe



| Da
mit
fäh

| **atoll**

| maria iorio, raphaël
cuomo

| 2001
dvd
0:06:30
farbe

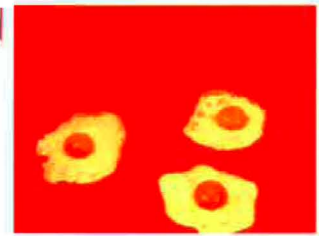


| Atc
Seh
unc
ver
una
zur

| **aus glücklichen
tagen**

| julia kälin

| 2002
betacam sp
0:05:00
farbe



| Ein

| wa



Das Bild einer Überwachungskamera als selbsterhaltendes System, das mit seiner Umgebung ein riskantes Spiel eingeht, seine Bedingtheit gefährdet und die Beobachter aussaugt. Jetzt ist Guerillataktik gefragt.

*1978, LEBT IN GENÈVE
STUDIUM DER OZEANOGRAPHIE IN MONACO, HIP-HOP-PRODUZENT, FILM- UND VIDEO-MACHER, EXPERIMENTELLE VIDEOS, FILME, PERFORMANCES UND HIP-HOP PRODUKTIONEN



Atoll inszeniert Menschen in ihrem Verhältnis zueinander und in ihrer Sehnsucht nach dem Exotischen, das sie zu bewohnen suchen. Stumm und schattenhaft treten sich die Silhouetten gegenüber, verwechseln und vertauschen sich und verwischen im Licht der blendenden Sonne und im unablässigen Zirpen der Insekten. Eine Stimmung wie ein in der Kehle zurückgehaltener Schrei.

MARIA IORIO UND RAPHAËL CUOMO LEBEN IN GENÈVE

2002 «ATTRACTIONS, HANTISF», PALAIS DE L'ATHÉNÉE, GENÈVE
«DIE EWIGEN JAGDGRÜNDE», MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN, SCHAFFHAUSEN | 2001 «APRÈS COUP» | 2000 «DES NATURES»



Eine plastische Studie, überraschend, wunderbar und regelbrüchig.

*1977, LEBT IN LUZERN

HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, LUZERN, HOCHSCHULE FÜR FILM UND FERNSEHEN POTSDAM-BABELSBERG, ATELIER-STIPENDIUM EINSIEDELN

2001 «KANN SEIN, ICH HAB DICH GESEHEN; UND SOGLEICH WIEDER VERGESSEN», «LUFTLINIEN» | 2000 «ICH BIN UNBESCHREIBLICH SCHÖN», «MAL LAUT, MAL LEISE – ACHT KURZPORTRÄTS» | 1998 «RUNDSICHT»

| **dancer in the dark** | sonja feldmeier

| 2001
dv
0:07:50
farbe



| **datatown**

| claudie piguet,
annelore schneider,
swann thommen

| 2002
dv
0:05:33
farbe



| **dennis h.**

| thomas galler

| 2001
dv
0:04:06
farbe





Eine bizarre Balz um die Gunst des Publikums.

*1965, LEBT IN BASEL
2000 SATELLIT, BERLIN, KUNSTHAUS AARAU | 2001 LUCKMAN GALLERY,
LOS ANGELES | 2002 GALERIE NICOLAS KRUPP, BASEL, KUNSTHAUS
PALAZZO, LIESTAL



Wie orientiert man sich im städtischen Umfeld? Der öffentliche Raum sieht viele Zeichen vor, unseren Weg zu regulieren: Signalisationen, Werbetafeln, Strassenschilder... Das Video reflektiert eine Gesellschaft, die nur dank diesen Codes funktioniert und diese in einen Raum projiziert, der als grenzenlos und virtuell erscheint.

CLAUDE PIGUET *1977 ANNELORE SCHNEIDER *1979, SWANN THOMMEN *1979, LEBEN IN GENÈVE
STUDIEN AN DER ÉCOLE SUPÉRIEURE DES BEAUX-ARTS DE GENÈVE | 2002 PREIS V.L.D. BERN, VIDEOEX, ZÜRICH | 2001 VIPER BASEL, ORGANISATION DES «FESTIVAL ÉCRAN LIBRE», LE LOCLE, «ESPACE MENTAL», CENTRE PASOUART, BIEL



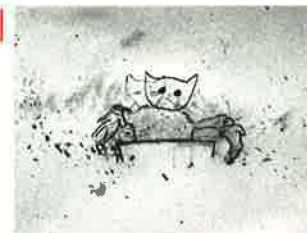
Das Spiel mit Identitäten, dessen Protagonist dem Augenschein nach Dennis Hopper ist. Eine Reflexion über die Vieldeutigkeit der Bilder.

*1970, LEBT IN ZÜRICH
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, LUZERN | 1999 CITÉ INTERNATIONALE DES ARTS, PARIS, STIFTUNG TRUDLHAUS, BADEN | 2000 KLEINES HELMHAUS, ZÜRICH, GALERIE BOB GYSIN, ZÜRICH | 2001 STADTHAUS AARAU | 2002 GALERIE BOB GYSIN, ZÜRICH, GALERIE URS MEILE, LUZERN

| **dessins animés**

| denis savary

| 2002
dv
0:06:30
s/w



WWW.FABRIC.CH

| **die kernaussage**

| urs sägesser

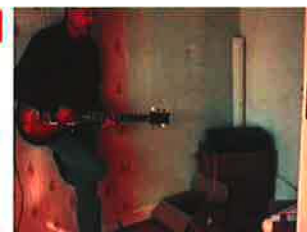
| 2001
s-vhs
0:01:40
farbe



| **dreams of the
starguitar**

| bruno dürr

| 2002
dvd
0:08:10
farbe



| Eine

| Ein K
tritt.

| Scen
murr
spiel
Albu
dings

| werke



Eine Reflexion über das Zeichnen, eigentlich eine Art Zeichen-Performance.

*1981, LEBT IN LAUSANNE
STUDIERT AN DER ÉCOLE CANTONALE D'ART DE LAUSANNE



Ein Kommentar zur Selbstüberschätzung, wie sie in Musik-Clips zu Tage tritt.

*1966, LEBT UND ARBEITET IN ZÜRICH

2001 «SHOOTING STARS'N'ALCOHOL», «THEY ARE DROWN, DARLING!»,
«SO WHAT» | 2000 «SHOWROOM», «VOM HÖREN SAGEN» | 1999 «LOOP
DANS LA SALLE A «RAISING HIGH»



Scenen aus einem Blues: Ein in sich selbst versunkener Gitarrist, mehr murmelnd als singend. Eher den Tönen nachhörend denn eine Melodie spielend. Diese Attitüde wiederholt sich in den Videobildern. Wie Fotos im Album sind die Bilder hintereinandergestellt, mit dem Unterschied allerdings, dass die Chronologie umgedreht ist.

*1979, LEBT UND ARBEITET IN GENÈVE

ÉCOLE DES BEAUX ARTS, GENÈVE | 2000 MUSÉE D'ART CONTEMPORAIN,
LYON | 2001 DAMPFZENTRALE, BERN, CENTRE PASQU'ART, BIEL,
STADTGALERIE, BERN, VIPER BASEL, PLUG-IN, BASEL | 2002 BTW, GENÈVE,
ATTITUDE, GENÈVE

| **dresense**

| marika rakoczy,
ulli koscher

| 2002
betacam sp
0:05:30
farbe



| **du sollst mir nicht
barfuss gehn**

| christoph oertli

| 2002
dv
0:06:00
farbe




| **en passant**

| gabriela gerber,
lukas bardill

| 2001
dv
0:04:09
farbe






Dresense beschreibt einen Reigen der Identitäten und der wechselseitigen Beeinflussung. Die Beeinflussung und der Identitätswechsel geschieht dabei durch höchst geschickten Kleidertausch.

MARIKA RAKOCZY UND ULLI KOSCHER LEBEN IN WIEN


2002 DIAGONALE, GRAZ, INTERNATIONALES FILMFESTIVAL SPLIT



Aus dem Haus wagt sich erst, wer auf die Gesellschaft vorbereitet ist. Ein Herrenmantel trifft andere Mäntel. Draussen, in der Gesellschaft, hat man auf sich Acht zu geben, so lernt man bald.

1962*, WOHNT UND ARBEITET IN BASEL UND PARIS
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, ZÜRICH, SF DRS,
BÜHNENBILDNER, HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, BASEL,
DOZENT FÜR VIDEO AN DER FACHHOCHSCHULE VORARLBERG,
FÖRDERPREIS AN DEN FILM- UND VIDEOTAGEN BASEL, IAAB-ATELIER
MONTREAL | BASLER KÜNSTLERSTIPENDIUM, BASLER ATELIERSTIPEN-
DIUM, PARIS

2002 «5 EXPO-SPOTS» | 2001 «HAUSHALTEN» | 2000 «YELLOWKNIFE» |
1999 «FELIX IN SCHWARZ-WEISS» | 1998 «DIESELBEN AUGEN VOLLER
STURM» | 1997 «NO SUNDAY NO MONDAY» | 1995 «CARMELO» | 1994
«INDI MELUSSI»



«Halten Sie es für ganz und gar unmöglich, dass ich auf solcherlei geduldigem Spaziergang Riesen antreffe, Professoren die Ehre habe zu sehen, mit Buchhändlern und Bankbeamten im Vorbeigehen verkehre, mit Sängerinnen und Schauspielerinnen rede, bei geistreichen Damen zu Mittag speise, durch Wälder streife...?» (Robert Walser, Der Spaziergang)

GABRIELA GERBER *1970, LUKAS BARDILL *1968, LEBEN IN ZÜRICH

1996 «URINALTOWERS» | 1998 «CAVAEL» | 2000 «GRANDE NATION»,
«FORUM»

| **evidence 03.34**

| christina hemauer,
mathias vetter

| 2002
minidv
0:05:00
farbe



WWW.FUNKTION.CH

| **golden melodies**

| mourad cheraït

| 2001
dv oder dvd
0:09:00
farbe



| **görlitzer park**

| peter aerschmann

| 2002
dv
0:01:10
farbe



| Ein
Wa
und
Sek

| Als
ges

| Ein

| we



Ein musikalisches Thema begleitet die Autofahrt durch den nächtlichen Wald. Gedehnt in nahezu tödliche Langsamkeit steigert sich – musikalisch und filmisch – die Spannung und löst sich erst nach exakt 3 Minuten 34 Sekunden – im Abspann.

CHRISTINA HEMAUER *1973, LEBT IN ZÜRICH
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, ZÜRICH, STUDIEN-
AUFENTHALTE IN GENT, REYKJAVIK UND NEW YORK

MATHIAS VETTER *1968, LEBT IN ZÜRICH
MUSIKSTUDIUM IN DER SCHWEIZ UND IN WIEN, GRÜNDER DER FIRMA
FUNKTION – SOUND DESIGN FOR INTERACTIVE MEDIA AND PUBLIC
ENVIRONMENTS

ZUSAMMENARBEIT SEIT 1997 | 1998 KUNSTHAUS ZÜRICH | 2001 KLEINES
HELMHAUS, ZÜRICH | 2002 CENTER FOR CONTEMPORARY ART, KIEW |
2002 VIDEOPREIS BOSWIL



Als deutsch-arabischer Sänger auf Tournee spielt Mourad Cherait ein listiges und verführerisches Spiel mit kulturellen Klischees.

*1968, LEBT IN BERLIN UND GENÈVE
SEIT 2000 «THE PRICE YOU GOT TO PAY», «IN THE RED SNAKE», MIGROS
MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST, ZÜRICH, INSTITUTE OF CONTEMPORARY
ARTS, LONDON, ZENTRUM FÜR KUNST UND MEDIENTECHNOLOGIE,
KARLSRUHE, BIENNALE DI VENEZIA, STAATSGALERIE, STUTTGART,
IMPACT FESTIVAL, UTRECHT, I&I BROADCASTING | 1999 «WE INSIST»,
GENÈVE | 1998 «PROUD TO SERVE YOU»



Eine Minute aus dem Görlitzer Park in Berlin.

*1969, LEBT IN BERN UND BERLIN
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, BERN, TEILNAHMEN AN
FESTIVALS UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN MIT VIDEO UND VIDEO-
PERFORMANCES | 2000 STIPENDIUM DES KANTONS FREIBURG | 2002
FRI-ART, FREIBURG, EIDGENÖSSISCHER PREIS FÜR KUNST

| **heartcore**

| guido henseler,
karim patwa

| 2002
dv
0:09:30
farbe



| Zw
Ihr
san

| **instabile
entertainer**

| philipp max schmid

| 2001
betacam sp
0:07:00
farbe



| Die
im
dan
ger
Fes
Zur

| **interno**

| jan jedlicka

| 2001
35 mm
0:26:00
farbe



| Ein
offe
In I
We
Räu



Zwei Männer mitte dreissig, beide sind von ihren Freundinnen verlassen. Ihr Schmerz ist tief. Graue Herbsttage und Hoffnungslosigkeit. Gemeinsam versuchen sie aus dem Tief herauszufinden.

GUIDO HENSELER *1968, LEBT IN LUZERN UND ZÜRICH
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, LUZERN

KARIM PATWA *1968, LEBT IN BERLIN
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, LUZERN

1999/2000 «DER AV-WERKSTATTSUPPORTER» | 1999 «KILL THE DJ»



Die Entertainer zelebrieren eine abgegriffene Art von Glamour. Ihr Tanz ist im Zustand der Auflösung. Bilder von Nahaufnahmen dringen wie Gedankenblitze in diese bröckelnde Harmonie. Die Gesten der Entertainer geraten in die Grauzone zwischen Zärtlichkeit und dem gewaltsamen Festhalten, zwischen Schweben und Absturz, Grobheit und Leidenschaft, Zurschaustellung und Intimität.

*1962, LEBT IN BASEL

STUDIUM DER KUNSTGESCHICHTE UNIVERSITÄT BASEL, LEHRAMT FÜR KUNST AN DER SCHULE FÜR GESTALTUNG, BASEL, MITGLIED DER KÜNSTLER/INNEN-GENOSSENSCHAFT VIA, BASEL

1999 «SCANNER» 1998 «EXTENDER» | 1996 «SAD SONG» | 1995 «COMBO» | 1993 «DUETT» | 1992 «NON EXISTENT FILMS» | 1990 «PRIVAT»



Ein verlassenes Haus in der Nähe des südtoσκanischen Grosseto. Die offenen Räume werden nur für gelegentliche Feste und als Lager genutzt. In Interno erscheint das Haus dunkel und verschlossen. Ein unbekanntes Wesen, im Haus zunächst gefangen wie in einer Falle, treibt sich durch die Räume auf der Suche nach Licht, nach einem Weg aus dem Labyrinth.

*1944, LEBT IN ZÜRICH

1962-68 AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE, PRAG | 2001-02 CENTRE FOR GLOBAL DIALOGUE, RUSCHLIKON, ARTIST IN RESIDENCE

2001 «AIR», MIT BERTRAND PICCARD | 2000 «LE CUOCHE» | 1998 FESTIVAL INTERNATIONAL DU FILM D'ART, PARIS, PRIX ESSAI | 1997 «BASILIKA» | 1991-94 «ECHO-VOCIS», «IMAGO»

| **l'arrivée de leopold** | sophie watzlawick

| 2001
16 mm
0:12:00
s/w



| **last night
(porno version)**

| heinrich gartentor

| 2002
vhs
0:08:00
farbe

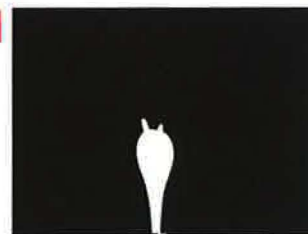


WWW.GARTENTOR.CH

| **manipulation**

| hélène gerster

| 2002
dv
0:04:27
farbe



WWW.SITEAIRBAG.CH



Und schliesslich wurde der Planet so klein, dass allein ein Ritter mit freiem Geist ihn noch retten konnte.

LEBT IN GENF
STUDIERT AN DER ESAB, GENF

2000 «JEUX D'ÉTÉS» | 1999 «DE ADEN À ADDIS-ABEBA» | 1996 «ET UN ANGE PASSE»



Heinrich Gartentors erstes Video von 1989, von Igor Gartentor neu geschnitten. Heinrich übernachtet in einem Hotel, das am nächsten Tag für immer geschlossen wird. Er schaut fern – Alain Prost wird gerade Formel 1-Weltmeister – als das Zimmermädchen anklopft.

*1965, NOMADISIERT DURCH EUROPA
1996 BEGINN DER «NETTEN ATTENTATE», WORK IN PROGRESS | 1997 «IMPORTANT-ATTENTATE», DOCUMENTA X | 1998 KUNSTHALLE PALAZZO, LIESTAL, KUNSTMUSEUM THUN | 1999 WWW.HEARTBREAKHOTEL.CH, KUNSTHALLE BERN | 2000 ESA, PERPIGNAN, KUNSTHALLE TIROL | 2001 KUNSTHALLE TIROL, MUSEUM LUDWIG, KÖLN



Ein Handschuh verwandelt sich in einem gedehnten, steten Prozess in eine Skulptur.

LEBT IN GENF
SEIT 1998 BEI AIRBAG, ESBA, GENF, ARTIST IN RESIDENCE, JAPAN

2002 «L'ILLUSION ET LE VIRTUEL», GENF

| **mister locke, ...**

| marco poloni

| 2002
dv
0:01:40
farbe



| **ovation**

| pascale grau

| 2002
dv
0:05:00
farbe

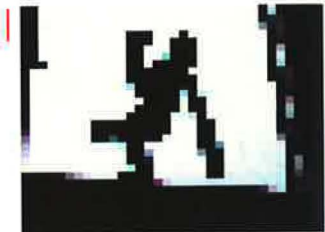


WWW.XCULT.ORG/PASCALEGRAU

| **ratava teppup
dances, disappears,
and challenges the
media...**

| douglas parsons

| 2001
dvd
0:03:30
farbe




| Di
Vi
Po
Da
Ve
di

| Ein
pr

| Pr
Sil
the
Ka
de


| we



Die Befragung eines vermutlichen Al-Kaida-Terroristen, aufgezeichnet auf Video und vom FBI nur ohne Ton zur Ausstrahlung freigegeben, unterlegt Poloni mit der Tonspur des Filmes Professione: reporter von Antonioni. Das kurze Stück stellt Fragen: Was ist authentisch und wie funktioniert Verständigung über kulturelle Grenzen hinweg in einer Zeit, in der durch die Medien Paranoia konstruiert wird?


*1962, LEBT IN BERLIN UND GENÈVE
1997/2000/01 EIDGENÖSSISCHES KUNSTSTIPENDIUM | 2000 SWISS
INSTITUTE ROM, KUNSTPREIS DER UBS

INTERVENTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM, TEILNAHME AN AUSSTELLUNGEN UND FESTIVALS SEIT 1995 | 2001 «SHUTTLE», GALERIE DU DOURVEN, GROSSBRITANNIEN, «-- THERE'S A BUG, DAVE», ST. ETIENNE | 2002 «SLEEPERS», RAUM FÜR AKTUELLE KUNST LUZERN, «BLIND DATE», GALÉRIE DES GRANDS BAINS DOUCHES, MARSEILLE



Ein letzter Auftritt auf der Bühne und ein letzter Applaus: Pascale Grau erprobt den Abschied einer Primadonna am eigenen Leib.

*1960, LEBT IN BASEL
HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE, HAMBURG, PERFORMANCES
UND VIDEOINSTALLATIONEN | 2001 CENTRE POMPIDOU, PARIS, EXIT
FESTIVAL, HELSINKI, IRISCH MUSEUM OF MODERN ART, DUBLIN, BONE
4, BERN | 2002 AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL, BASEL, GALERIE
WERKSTATT, REINACH



Protagonist ist eine einfache indische Stabpuppe, nur dass sie meist in Silhouette erscheint. Sie erinnert an die Vorgänger des Kinos, an Schattentheater und Daumenkino. Die krude Pixelgrösse (eine Einstellung der Kamera) verwandelt die traditionelle Puppe unversehens in einen Krieger, der einem zeitgenössischen Videogame entstieg sein könnte.

*1970, LEBT IN LAUSANNE
BACHELOR OF SCIENCE, UNIVERISTY OF OREGON (SCHOOL OF
ARCHITECTURE AND ALLIED ARTS) | 1995 ATELIER COSMOPOLITE,
ROYAUMONT FOUNDATION, PARIS, VIDEOEX, ZÜRICH, SUBTLE
TECHNOLOGIES CONFERENCE, TORONTO, STAGIONE DI CACCIA, BOLOGNA,
EUROVISION2000/CAFES.NET, PRAG, BELLUARD-BOLLWERK, FREIBURG,
BENTLY FESTIVAL, KANSAS CITY

2002 «LE VIRTUEL ET L'ILLUSION», VILLA BERNASCONI GENÈVE

| **sans titre**

| denis savary

| 2002
dv
0:02:30
farbe



WWW.FABRIC.CH

| **sehr schön**

| heinrich gartentor

| 2002
minidv
0:04:06
farbe



WWW.GARTENTOR.CH

| **superman's supers-
titions**

| daniel young

| 2001
betacam sp
0:04:10
farbe





Über das Einfangen und Ausloten einer Stimmung – akustisch, visuell.

*1981, LEBT IN LAUSANNE
STUDIERT AN DER ÉCOLE CANTONALE D'ART DE LAUSANNE



Heinrich Gartentor ist schön und schnell. Sehr schnell. Und gut, sehr gut.
Und Ludwig macht Musik dazu.

*1986, NOMADISIERT DURCH EUROPA
1986 BEGINN DER «NETTEN ATTENTATE», WORK IN PROGRESS | 1997
«IMPORTANT-ATTENTATE», DOCUMENTA X | 1998 KUNSTHALLE PALAZZO,
LIESTAL, KUNSTMUSEUM THUN | 1999 WWW.HEARTBREAKHOTEL.CH,
KUNSTHALLE BERN | 2000 ESA, PERPIGNAN, KUNSTHALLE TIROL | 2001
KUNSTHALLE TIROL, MUSEUM LUDWIG, KÖLN



Superman geht ziellos durch die Strassen und den Leuten auf die Nerven
mit seinem Jammer um eine verlorene Liebe. Der Versuch, in die Haut
eines ausgemusterten Helden zu schlüpfen.

*1971, LEBT UND ARBEITET IN BERLIN UND BUDAPEST
STUDIUM DER GESCHICHTE UND PSYCHOLOGIE IN AUSTIN, TEXAS,
REGIE FÜR WERBUNG UND VIDEOCLIPS, DREHBUCHAUTOR

1998 «ROARSCH» | 1995 «WARUM EINE FRAU EINEN MANN HASSEN
SOLLTE» | 1995 «THE FAKE MANTAILS»

| **the party**

| salomé voegelin

| 2002
dv
0:06:00
farbe



| Eine
Mel

| **und immer wieder** | marc mouci

| 2002
s-vhs
0:03:50
farbe



| Ein L

WWW.MOUCI.NET

| **von allem mehr** | sus zwick

| 2002
dv
0:12:00
farbe



| Acht
befra
alles

| werk



Eine Party besteht aus dem Überschwang der Vorbereitung und der Melancholie des Danach. In dieser und andern Reihenfolgen.

*1972, LEBT IN LONDON
IN VORBEREITUNG EINES PHD AM GOLDSMITH COLLEGE, UNIVERSITY OF LONDON

VIDEO- UND TONARBEITEN, ON- UND OFFLINE, PRÄSENTATIONEN IN ENGLAND, DER SCHWEIZ UND NORWEGEN, JÜNGST «THE BEACH AND CURVES», 291 GALLERY, LONDON



Ein Lächeln für eine Ohrfeige. Immer wieder.

*1964, LEBT IN ZÜRICH
F+F ZÜRICH, HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, BASEL

2001 «LIEBESTAUMEL» | 2000 «2 BOYS» | 1999 «HOME» | 1998 «DER SCHLÄGER»



Acht Protagonistinnen – alle über fünfzig – tauchen auf, um über ihr Altern befragt zu werden. Gibt es Vorteile, gibt es Ängste? Dazwischen Musik, alles dreht sich und hüpf vorbei. Auch die Natur ist mit von der Partie.

*1960, LEBT UND ARBEITET IN BASEL
MITBEGRÜNDERIN DER VIDEOGENOSSENSCHAFT VIA, BASEL, MITGLIED DER PERFORMANCEBAND LES REINES PROCHAINES

2002 «VON ALLEM MEHR» | 2001 «PARK EINS UND ZWEI» | 2000 «LA DANSE FURIEUSE» | 1999 «DER SCHARFE BLICK UND ANDERE GEREIMTHEITEN» | 1998 «DIE ERFINDUNG DER WELT»

| **wild roses**

| stefan banz

| 2001
dvd
0:06:00
farbe



WWW.BANZ.TV

| **zwischen jetzt und
später** | claudia schmid

| 2002
betacam sp
0:06:20
farbe



| D
R
L
v
s

| E
i
m
p
f
E
t

| w



Die Opernsängerin Jennifer Davison singt Nick Caves Where The Wild Roses Grow, ein Lied für ein gemischtes Duo über eine tödlich endende Liebe. Gezeigt wird das Gesicht der Sängerin, die das Lied konzentriert vorträgt. In der Intensität ihres Ausdrucks verschränken sich Bild und Ton, so wie die beiden Gesangsparts in einer Stimme vereint sind.

*1961, LEBT IN LUZERN

STUDIUM DER KUNSTWISSENSCHAFT UNIVERSITÄT ZÜRICH GRÜNDUNG GALERIE PROSART UND LEITUNG RAUM FÜR AKTUELLE SCHWEIZER KUNST, LUZERN MITBEGRÜNDER UND LEITER DER KUNSTHALLE

LUZERN MITBEGRÜNDER VON BOXXS.COM | 1999 MAMCO, GENÈVE | 2000 MIGROS MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST, ZÜRICH | 2001/02 NEUES KUNSTMUSEUM LUZERN, ESPACE D'ART CONTEMPORAIN, PERPIGNAN | 2002 ESPACE LA PLAGE, NEUENBURG, FRANC, DIJON



Eine Videocollage aus gefrorenen und wieder aufgetauten Bildsequenzen im Luftsprung innehalten, sich in der Schwebelage suhlen, verweilen, sich pflegen und erfrischen. Der Moment scheint gedehnt, und das innere Erleben kehrt sich nach aussen – sozusagen die Pausentaste gedrückt haltend, aber doch mit Fahrtwind in den Haaren. Zeit zu schauen.

*1973, LEBT UND ARBEITET IN LUZERN

HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG IN LUZERN, GESTALTERIN FH, BEREICH VIDEO | 2000 VIPER BASEL

2002 «ZWISCHEN JETZT UND SPÄTER» | 2002 «LUFTLINIEN» | 2001 «DRUNTER UND DRÜBER» | 2000 «ICH BIN UNBESCHREIBLICH SCHÖN» | 1998 «RUNDSICHT»

| werkschau schweiz cd-rom/internet

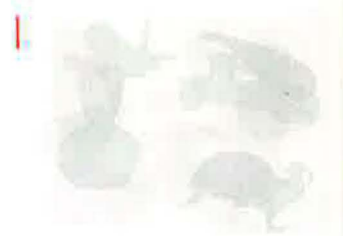
| In d
Arb
tive
virtu
sich
und

| In der Werkschau Schweiz CD-ROM/Internet werden in diesem Jahr neun Arbeiten gezeigt. Sie demonstrieren eine interessante Bandbreite in der kreativen Nutzung digitaler Medien. Neben Zeichentrick und Animation werden virtuelle Rundgänge oder auch eine interaktive Baustelle vorgestellt, finden sich aber auch ganz abstrakte Modelle von computergesteuerter Interaktion und Spiel.

| **anflug**

| bruno steiner

| 2002
cd-rom



WWW.BRUNOST.CH

| Anf
in d
sen
die
den

| **animations-
maschine**

| dirk koy

| 2002
cd-rom



| Eine
über
beob
visu
Folg

| **construction site
rhythms**

| christof seiler


| 2002
cd-rom



WWW.REIZVOLL.CH

| Ein
sind
verä
te S
erze

| werk




| Anflug repräsentiert ein Ereignis aus der nahen Zukunft. Es ist erwartet, in der Vorstellung ist es schon präsent, physisch jedoch noch nicht zu fassen. Mit einem Teppich verwobener, scheinbar amorpher, grauer Flächen, die sich durch Interaktion in fragmentierte Animationen verwandeln, werden Bilder eher evoziert als wirklich sichtbar.

*1970, LEBT IN BASEL

1992 SCHULE FÜR GESTALTUNG, LUZERN | 1996 HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, BASEL | 1993 MALEREI, ZEICHNUNGEN | 2001 VIPER BASEL, PLUG-IN, BASEL | 2002 ASSISTENZ MULTIMEDIA/VIDEO AN DER HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, BERN, TRANSMEDIALE, BERLIN, KUNSTHAUS LANGENTHAL


2001 «MOVEABLES» | 1999 «JURA», «HOUSE», «TÄGLICHES BROTT», «SURPRISE», «WWW.REPORTCH»



| Eine Animationsmaschine, die verschiedene Eigenschaften auf ein Objekt überträgt und mit der die jeweiligen spezifischen Auswirkungen in Echtzeit beobachtet werden können. Die Eigenschaften sind dabei als Fenster visualisiert. Die Fenster wiederum können geschichtet werden. In der Folge addieren sich auch die Verhaltensmuster.

*1977, LEBT IN ALLSCHWIL

HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, BASEL



| Ein interaktiver Film, in dem Baumaschinen als Instrumente eingesetzt sind. Geschwindigkeit und Lautstärke jeder einzelnen Maschine können verändert werden. Mit Construction Site Rhythms lassen sich interessante Sounds für eine neue Art von Musik-Videos oder Live-Performances erzeugen und kombinieren.

*1980, LEBT IN BASEL

1992-2001 ARCHITEKTURAUSBILDUNG IN BRUGG UND BASEL, FHBB HYPERWERK, BASEL

| **grrrr.net**

| grrrr...

| 1999-2002
internet



WWW.GRRRR.NET

| **hotel vues des
alpes**

| studer/van den berg | 2000-2002
internet



WWW.XCULT.ORG/STUVDB/
WWW.VUEDESALPES.COM

| **ich haus ein
panoptisches
hörspiel**

| sascha graf

| 2001
cd-rom



| GR
Ze
und
ste
We

| Die
WW
Hot
3D

| Ein
und
sch
das
ren

| wer



GRRRR... arbeitet in Zürich, New York, Karachi und anderswo. Die Zeichnungen entstehen an jeweiligem Ort und aktueller Stelle mit Filzstift und Tippex und sind das Grundmaterial für die Website. GRRRR... versteht sich als Reaktion auf diese schreckscheussliche und wunderschöne Welt.

*1975, LEBT UND ARBEITET IN NEW YORK
1996 SCHULE FÜR GESTALTUNG, ZÜRICH, GRUPPEN- UND EINZELAUSSTELLUNGEN IN BERLIN, ZÜRICH, BASEL, LONDON, KAIRO, THUN UND KÖPENHAGEN | 1999 UND 2000 KUNSTSTIPENDIUM DES KANTONS ZÜRICH, FÖRDERUNGSPREIS VIPER BASEL | 2001 ATELIERSTIPENDIUM DER STADT ZÜRICH FÜR BILDENDE KUNST

2002 «GRR8» BUCH | AB 2000 «GRRRR.NET» | 1999 «SEATTLE/SAN FRANCISCO» BUCH, «GRR1999.COM»



Die Website ermöglicht den totalen, digitalen Urlaub in einem fiktiven WWW-Hotel. Fünf Tage kann der Gast, wenn er denn reserviert hat, ein Hotelzimmer exklusiv bewohnen und die pittoreske, alpine Umgebung in 3D bewundern und selbst durchwandern.

MONICA STUDER *1960, CHRISTOPH VAN DEN BERG *1982, LEBEN UND ARBEITEN IN BASEL
ZUSAMMENARBEIT SEIT 1990 | 1993 UND 1997 BASLER KÜNSTLERSTIPENDIUM | 1995 WEIHKJAHR DES KANTONS LUZERN | 1996/97 FÖRDERUNGSPREIS DER ALEXANDER CLAVEL STIFTUNG, RIETHEN | 1998 KUNSTKREDIT BASEL, ATELIER IN DER CITÉ DES ARTS, PARIS | 2000 CMS ATELIERAUSTAUSCH IN HELSINKI, EIDGENÖSSISCHER PREIS FÜR KUNST

INTERNETARBEITEN, «TV PLOTS», «STILL LIFE TAKE AWAY», «365 VASES», «VIEWPORT HELSINKI», «QUAKE», «FOUR LETTER WORDS», «MILLE MIGLIA», «MIXED DOUBLE»

JVDB/
COM



Ein virtueller Rundgang durch ein 300jähriges Bauernhaus. Die Spielerinnen und Spieler können sich in dreissig Gedächtniskammern auf sechs Geschossen frei bewegen. Eine dokumentarische Arbeit über ein Gebäude, das nach den hier entstandenen Aufnahmen gänzlich ausgehöhlt und renoviert wurde.

*1975, LEBT IN LUZERN
1996-97 SCHULE FÜR GESTALTUNG, ZÜRICH | 1997-99 SCHULE FÜR GESTALTUNG, LUZERN | 1999-02 HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG UND KUNST, LUZERN

2002 «MURPHYS LOCH» 2000 «DER APPARAT MIT DEM APFEL Z», «REFLECTED 5°»

| **interaktive
baustelle**

| andreas hofer

| seit 2001
internet



WWW.AG.CH/KUNSTHAUS/FLASH/IBAUSTELLE.HTM

| **le monde de
turingot**

| nicolas party

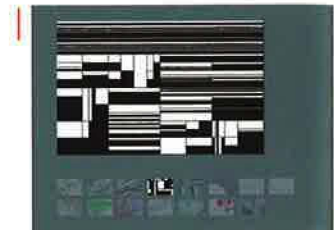
| 2002
cd-rom

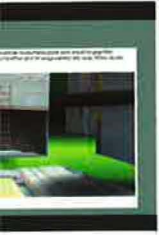


| **zeichenmaschinen**

| roman schnyder

| 2001
cd-rom





FLASH/BAUSTELLE.HTM

Das Aargauer Kunsthaus in Aarau erhält einen Erweiterungsbau und ist deswegen bis 2003 geschlossen. Parallel zu den Bauarbeiten richtete Andreas Hofer 2001 eine interaktive Baustelle auf der Homepage des Aargauischen Kunsthauses ein. Digitale Bilder der Baustelle werden durch interaktive Animationen interpretiert, weiterentwickelt und aufgeschaltet.

*1956, LEBT IN BERGDIETIKON
1977-81 SCHULE FÜR GESTALTUNG, ZÜRICH | SEIT 1982 ARBEIT ALS
FREISCHAFFENDER KÜNSTLER | SEIT 1995 DOZENT AN DER ARCHI-
TEKTURABTEILUNG DER HOCHSCHULE WINTERTHUR
1991 »ERDINNERUNG«




Gegeben ist eine fremde, unentdeckte Welt, die von einer unbekanntem Spezies mit eigenen Mysterien bewohnt wird. Ein Spiel mit Ordnern und Icons.

LEBT IN LAUSANNE
ÉCOLE CANTONALE D'ART DE LAUSANNE



Die Bilder aus der Zeichenmaschine sind ein Mischprodukt von menschlicher Zeichnung und programmierter Prozesse. Die Zeichnerinnen und Zeichner können sich innerhalb der programmierten Grenzen frei bewegen. Obwohl das Programm selbst nicht verändert wird, entstehen je nach Person variierende Zeichnungen.

LEBT IN BASEL
SCHULE FÜR GESTALTUNG, BASEL, HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG
UND KUNST, BASEL



| u20freestyle





martin wir-
thensohn

yvonne
vignoli

| u20freestyle

jury

doris
traubenzucker

Dr. Martin Wirthensohn ist Projektleiter im Bereich Education und Multimedia, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Schulinformatik in der Bildungsdirektion des Kantons Zürich.

Yvonne Vignoli vom EB Wolfbach arbeitet in den Bereichen Web Publishing, Didaktik, Entwicklung und Support in der Erwachsenenbildung, Beratung und Coaching von e-Learning-Projekten, Computer im Sprachunterricht.

Doris Traubenzucker ist Kuratorin und Medienkünstlerin, bei VIPER für den Bereich digitale Medien verantwortlich und Projektleiterin von u20freestyle.

| u20freestyle

| M
m
Ju
Di
Int
Ju
Th
De
Ha
sin

| Mit dem Jugend-Computer-Wettbewerb u20freestyle lanciert VIPER zusammen mit der Fachstelle für Informatik des MBA Zürich eine Plattform, auf der Jugendliche ihre Kreativität im Bereich Freestyle-Computing zeigen können. Die Digitalisierung der Medienwelt eröffnet neue Perspektiven in der Informatik. u20freestyle ist ein Seismograph für die Art und Weise, wie Jugendliche mit den neuen Medien umgehen und wie die Bildung diese Thematik aufnehmen kann. Der Wettbewerb ist nicht auf eine bestimmte Technologie verpflichtet. Handhelds, Internet, Computer, Video und künftige technische Entwicklungen sind denkbare Arbeitsmittel.

| kategorie programmierung/webdesign

quarks - lifestyle and education
vera bösch, michael zwahlen, simon gass, liestal

nightflight
jonas ruggle, schleinikon

scp - system control panel
rolf pachlatko, zürich

| kategorie story/content

handtasche
adriano immordino, fabienne hürzeler, louis baudet, basel

seebestattung
kim vomans, jaqueline schmid, dennis vogt, stefan seiffert, basel

besuch der jungen damen
kim vomans, myriam adili, stephan seiffert, david frei, basel

kategorie animation/video

imagine
jan gassmann, christian zörjen, langnau a. a.

kategorie interaktivität

selbstporträt
bianca boder, binnigen

selbstporträt
florian finardi, bättwil
selbstporträt
martin grey, zunzgen

kategorie sound/musik

music clips
louis baudet, david frei, ueken und basel

music clips
martin gray, zunzgen

music clips
sebastian gygli, rodersdorf

| VIPER Basel 2002 ist das ergebnis der
zusammenarbeit und des engagements von

| Ste
Rolf
Am
Karl
Mis
Ann
Linc
Paul
Sara
Mar
Ulric
Lisa
Caro
Nina
Clau
Han
Nica
Stell
Clau
Chri
Sus
Cilla
Rein
Thor
Ben
Luig
Rolf
Pacc
Mar
Sim
Clau
Luka
Urs
Rebe
Lina
Fran
Pete
Tobit

Stefan Andrich
Rolf Auf der Maur
Ambroise Barras
Karl Baumgartner
Mjscha Blank
Annika Blunck
Linda Cassens-Stoian
Pauline Cumbers
Sara Diamond
Margit Eschenbach
Ulrich Fischer
Lisa Fuchs
Carol Ghiggi
Nina Golder
Claudia Güdel
Hanspeter Giuliani
Nica Guilliani
Stella Händler
Claude Hidber
Christian Hirt
Susanne Hofer
Cilla Jecklin
Reinhold Jentzen
Thomas Keller
Benadette Koch
Luigi Kurmann
Rolf Kurmann
Paco Manzanares
Marc Maurer
Simon Maurer
Claudia Meythaler
Lukas Müller
Urs Naef
Rebecca Picht
Lina Rainoni
Franziska Reck
Peter Roth
Tobit Schäfer

Sandra Schafroth
Annette Schindler
Esther Schlicht
Ruth Schnederle
Gabriel Schuchan
Dirk Schulz
Reinhard Storz
Maria Stukoff
Doris Traubenzucker
Petra Trefzger
Daniel Udatny
Walter van der Cruijzen
Velvet
Yvonne Vignoli
Conny E. Voester
Guido Wehlte
Beat Weissenberger
Martin Wirthensohn
Annina Zimmermann
Paul Zoller

| kooperationspartner von VIPER Basel 2002

Co
E
H
K
kt
pl
pe
Re
R.
St
Th
TV
Ve

| co-Lab
Everyware eCommunications
HyperWerk FHBB
Kunsthau Baselland
kult.kino
plug.in
point de vue
Rock Light Basel
R.Ø.S.A.Creation Technology Intelligence
Stadtkino Basel
Theater Basel
TWEAKLAB, tools for media and art
Velvet Creative Office

| VIPER Basel 2002 wurde unterstützt von

R.Ø.S.A.



Alfred Richterich Stiftung

Kanton Aargau

MIGROS
Kulturprozent

| index

| autoren a-z

a
a
t
t
t
t
t
t
t
t
n
b
b
b
c
c
c
c
c
c
c
c
c
c
d
d
d
d
e
fe
fe
fi
fi
fi
g
g
g
g
z

| in

aerschmann, peter	görlitzer park	098
ahtila, eija-liisa	love is a treasure	050
anderson, j. tobias	privacy and dreams	056
banz, stefan	wild roses	110
bartana, yael	trembling time	062
baudet, louis/frei, david	music clips	127
beckman, ericka	switch center	058
blahak, gregor	www.200ok.de	082
boder, bianca	selbstporträt	126
bösch, vera/zwahlen,		
michael/gass, simon	quarks – lifestyle and education	126
bourque, louise	self portrait post mortem	056
bush, paul	dr jekyll and mr hyde	042
cairaschi, gérard	délices	040
carvalho, josely	book of roofs	070
cherais, mourad	golden melodies	098
chodorov, pip	charlemagne 2: piltzer	040
cleary, anne/conolly, denis	noctambule	052
cleary, anne/conolly, denis	somnambule	058
cleary, anne/conolly, denis	couloir	040
cmelka, kerstin	camera	038
cruaud, pierre-yves	silence est en marche	056
demming, stefan	frozen moments	046
diaz morales, sebastian	15.000.000 parachutes	034
diaz morales, sebastian	the persecution of the white car	060
dürr, bruno	dreams of the starguitar	094
eeman, ezra	look at me standing here	050
feldmeier, sonja	dancer in the dark	092
ferrier, baptiste	babylone	036
feucht, sibylle	my family	022
figueiredo, renata	amor «love»	070
finardi, florian	selbstporträt	126
fleisch, thorsten	hautnah-skinflick	048
galler, thomas	dennis h.	092
gartentor, heinrich	last night (porno version)	102
gartentor, heinrich	sehr schön	106
gassmann, jan/		
ziörjen, christian	imagine	126

geiger, gerhard	poderei 2001	054
gerber, gabriela/		
bardill, lukas	en passant	096
gerster, hélène	manipulation	102
golder, gabriela	possible	054
goodman, frances	portrait	076
graf, sascha	ich haus ein panoptisches hörspiel	116
grau, pascale	ovation	104
gray, martin	music clips	126
grey, martin	selbstporträt	126
grill, michaela/roisz, billy	my kingdom for a lullaby	050
grrrr	grrrr.net	116
gusberti, maia/		
aschauer, michael/		
deinhofer, sepp/		
thönen, nik	./ logicaland	068
gygli, sebastian	music clips	126
hemauer, christina/		
vetter, mathias	evidence 03.34	098
henseler, guido/		
patwa, karim	heartcore	100
heyward, megan	of day, of night	076
hodgson, jonathan	camouflage	038
hofer, andreas	interaktive baustelle	118
markus huemer	prometheus bound	024
idrid, maria/		
cuomo, raphael	atoll	090
immordino, adriano/		
hürzeler, fabienne/		
baudet, louis	handtasche	126
ingen-housz, timothée	wanderlost	164
ishida, takashi	die kunst der fuge	042
jedlicka, jan	interno	100
juan, jovi	the terms of war	080
july, miranda	getting stronger every day	046
kälin, julia	aus glücklichen tagen	090
kanemaki, kazumi	green rays (new version)	046
kano, shiho	incense	048

kish, boris
kooijmans, jeroen
koscher, ulli/
rakoczy, marika
koy, dirk
krautgasser, annja [n:ja]
kreck, henrike
lundqvist, cecilia
mami.0
manthey, holger
manthey, holger
marketou, jenny
matheson, steven
mayr, elke
mclean, sandra/
stratton, robert
miyazaki, jun
mortimer, roz
mouci, marc
müller, matthias
münch, wolfgang /
furukawa, kiyoshi
n:ja_vidok
nordholt, hanna/
steingrobe, fritz
nyholm, johannes/
broomé, thomas
oertli, christoph
pachlatko, rolf
paczesniowska-renner,
katarzyna
parsons, douglas

party, nicolas
peters, jan
piguet, claude/
schneider, annelore/
thommen, swann
poloni, marco

aloha: c 10
nina

dresense
 animations-maschine
 jp-3
 home affairs
 emblem
 serie noir [dow jo] [essais 1960-1996] [the object...]
 wenn du...
 worte 2
 <taystesroom>
 apple grown in wind tunnel
 trans_lift

semaphore
 a little planet
 dog of my dreams
 und immer wieder
 phantom

bubbles
 <frame>

pa tak

dead end
 du sollst mir nicht barfuss gehn
 scp – system control panel

unbekannte zone / unknown zone
 ratava teppup dances, disappears,
 and challenges the media...

le monde de turingot
 wie ich ein höhlenmaler wurde – in kurzfassung

datatown
 mister locke,...

090
 052

096
 114
 074
 074
 044
 078
 080
 082
 068
 036
 062

078
 034
 042
 108
 054

018
 034

052

072
 096
 126
 080
 104

118
 064

032
 104

ra'ad, walid/ bachar, souheil racké & muskens ricard, colas/ gracineau, martin richle, suzana ruggle, jonas sägesser, urs savary, denis savary, denis schleicher, harald schlüters eske schmid, claudia schmid, philipp max schnyder, roman schuster, uli seiler, christof seiler, christof skop sodeoka, yoshi speckenbach, jan/ weiberg, birk steiner, bruno still, david studer/van den berg teshima, tamio tin-kin hung, kenneth todd, brad tscherkassky, peter urtica voegelin, salomé vromans, kim/ adili, myriam/ seiffert, stephan/ frei, david vromans, kim/	hostage: the bachar tapes the tower tandem: faux-raccords .lisa. nightflight die kernaussage sans titre dessins animés visual therapy von vor meiner zeit zwischen jetzt und später instabile entertainer zeichenmaschinen einblicke construction site rhythms construction site rhythms i know where bruce lee lives c404.40.40.31 dvd dcx. deine welt in meinen tränen anflug davidstill.org hotel vues des alpes cba cab bac bca abc acb 60x1.com screen dream work lapsus memoriae the party besuch der jungen damen	048 060 058 016 126 094 106 094 062 026 110 100 118 072 070 114 074 036 020 114 072 116 038 068 078 044 076 108 126
--	--	---

schmid, jaqueline/		
vogt, dennis/seiffert stefan	seebestattung	126
wallace, linda	eurovision	044
watzlawick, sophie	l' arrivée de leopold	102
young, daniel	superman's superstitions	106
yuk-yiu, ip	the griffith circle: hide & seek	060
zwick, sus	von allem mehr	108

| index

| beiträge a-z

./ logicaland

.lisa.

15.000.000 parachutes

60x1.com

<frame>

<taystesroom>

a little planet

aloha: c 10

amor «love»

anflug

animations-maschine

apple grown in wind tunnel

atoll

aus glücklichen tagen

babylone

besuch der jungen damen

book of roofs

bubbles

c404.40.40.31 dvd

camera

camouflage

cba cab bac bca abc acb

charlemagne 2: piltzer

construction site rhythms

construction site rhythms

couloir

dancer in the dark

datatown

davidstill.org

dcx. deine welt in

meinen tränen

dead end

délices

dennis h.

dessins animés

**gusberti, maia/aschauer,
michael/deinhofer, sepp/thönen, nik**

suzana richle

diaz morales, sebastian

tin-kin hung, kenneth

n:ja_vidok

marketou, jenny

miyazaki, jun

kish, boris

figueiredo, renata

steiner, bruno

koy, dirk

matheson, steven

idrid, maria/cuomo, raphael

kälin, julia

ferrier, baptiste

vromans, kim/adili, myriam/seiffert,

stephan/frei, david

carvalho, josely

münch, wolfgang/furukawa, kiyoshi

sodeoka, yoshi/c404

cmelka, kerstin

hodgson, jonathan

teshima, tamio

chodorov, pip

seiler, christof

seiler, christof

cleary, anne/conolly, denis

feldmeier, sonja

piguet, claude/schneider,

annelore/thommen, swann

still, david

speckenbach, jan/weiberg, birk

nyholm, johannes/broomé, thomas

cairaschi, gérard

galler, thomas

savary, denis

068

016

034

068

034

068

034

090

070

114

114

036

090

090

036

126

070

018

036

038

038

038

040

070

114

040

092

092

072

020

072

040

092

094

die kernaussage		094
die kunst der fuge	sägesser, urs	042
dog of my dreams	ishida, takashi	042
dr jekyll and mr hyde	mortimer, roz	042
dream work	bush, paul	044
dreams of the starguitar	tscherkassky, peter	094
dresense	dürr, bruno	096
du sollst mir nicht	koscher, ulli/rakoczy, marika	
barfuss gehn		096
einblicke	oertli, christoph	072
emblem	schuster, uli	044
en passant	lundqvist, cecilia	096
eurovision	gerber, gabriela/bardill, lukas	044
evidence 03.34	wallace, linda	098
frozen moments	hemauer, christina/vetter, mathias	046
getting stronger every day	demming, stefan	046
golden melodies	july, miranda	098
görlitzer park	cherait, mourad	098
green rays (new version)	aerschmann, peter	046
grrr.net	kanemaki, kazumi	116
handtasche	grrrr	126
	immordino, adriano/hürzeler,	
hautnah-skinflick	fabienne/baudet, louis	048
heartcore	fleisch, thorsten	100
home affairs	henseler, guido/patwa, karim	074
hostage: the bachar tapes	kreck, henrike	048
hotel vues des alpes	ra'ad, , walid/bachar, souheil	116
i know where bruce	studer/van den berg	
lee lives		047
ich haus ein	skop	
panoptisches hörspiel		116
imagnate	graf, sascha	126
incense	gassmann, jan/ziörjen, christian	048
instabile entertainer	kano, shiho	100
interaktive baustelle	schmid, philipp max	118
interno	hofer, andreas	100
ip-3	jedlicka, jan	074
l' arrivée de leopold	krautgasser, annja [n:ja]	102
	watzlawick, sophie	

lapsus memoriae
last night (pomo version)
le monde de turimgot
look at me standing here
love is a treasure
manipulation
mister locke,...
music clips
music clips
music clips
my family
my kingdom for a lullaby
nightflight
nina
noctambule
of day, of night
ovation
pa tak
phantom
poderei 2001
portrait
possible
privacy and dreams
prometheus bound
quarks - lifestyle
and education
ratava teppup dances,
disappears, and challenges
the media...
sans titre
scp - system control panel
screen
seebestattung

sehr schön
selbstporträt
selbstporträt
selbstporträt

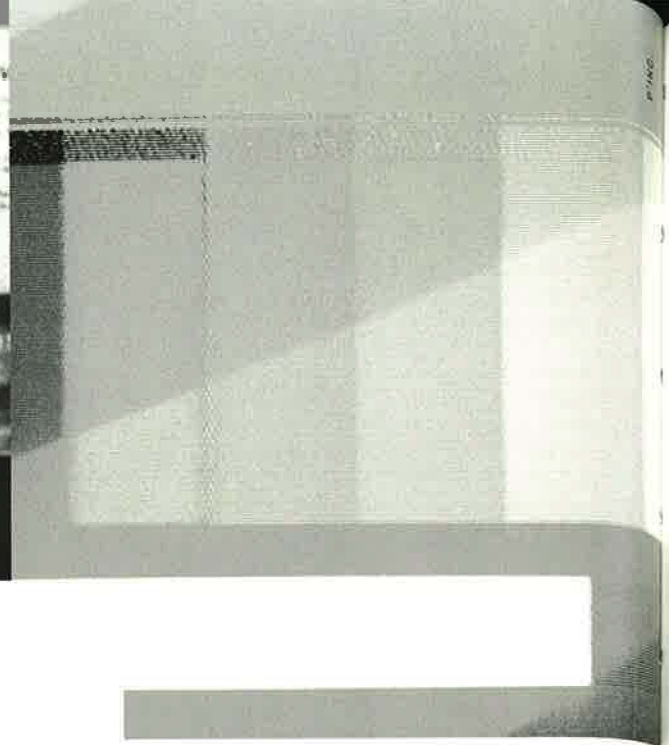
urtica
gartentor, heinrich
party, nicolas
eeman, ezra
ahтила, eija-liisa
gerster, hélène
poloni, marco
baudet, louis/frei, david
gray, martin
gygli, sebastian
sibylle feucht
grill, michaela/roisz, billy
ruggle, jonas
kooijmans, jeroen
leary, anne/conolly, denis
heyward, megan
grau, pascale
nordholt, hanna/steingrobe, fritz
müller, matthias
geiger, gerhard
goodman, frances
golder, gabriela
anderson, j. tobias
huemer, markus
bösch, vera/zwahlen, michael/gass,
simon

parsons, douglas
savary, denis
pachlatko, rolf
todd, brad
vromans, kim/schmid, jaqueline/vogt,
dennis/seiffert stefan
gartentor, heinrich
boder, bianca
finardi, florian
grey, martin

076
102
118
050
050
102
104
127
127
127
022
050
126
052
052
076
104
052
054
076
054
056
054
026
126

104
106
126
078
126
106
127
127
127

self portrait post mortem	bourque, louise	056
semaphore	mclean, sandra/stratton, robert	078
serie noir [dow jo]		
[essais 1960-1996]		
[the object...]	mami.0	078
silence est en marche	cruaud, pierre-yves	056
somnambule	cleary, anne/conolly, denis	058
superman's superstitions	young, daniel	106
switch center	beckman, ericka	058
tandem: faux-raccords	ricard, colas/gracineau, martin	058
the griffith circle:		
hide & seek	yuk-yiu, ip	060
the party	voegelin, salomé	108
the persecution of		
the white car	diaz morales, sebastian	060
the terms of war	juan, jovi	080
the tower	racké & muskens	060
trans_lift	mayr, elke	062
trembling time	bartana, yael	062
unbekannte zone /		
unknown zone	paczesniowska - renner, katarzyna	080
und immer wieder	mouci, marc	108
visual therapy	schleicher, harald	062
von allem mehr	zwick, sus	108
von vor meiner zeit	schlüters, eske	026
wanderlost	ingen-housz, timothée	064
wenn du...	manthey, holger	080
wie ich ein höhlenmaler		
wurde - in kurzfassung	peters, jan	064
wild roses	banz, stefan	110
worte 2	manthey, holger	082
www.200ok.de	blahak, gregor	082
zeichenmaschinen	schnyder, roman	118
zwischen jetzt und später	schmid, claudia	110

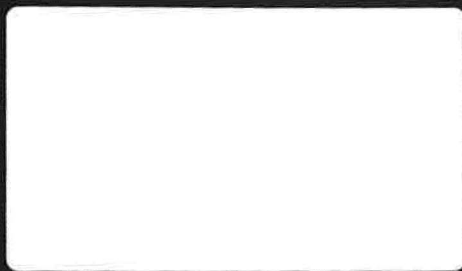


38. Solothurner Filmtage 38° Journées de Soleure 38° Giornate di Sol
20. - 26.01.2003



6. Internationale **KURZFILMTAGE** 14. - 17. Nov. 2002 **WINTERTHUR**

Internationaler Wettbewerb | Südkorea | Peter Tscherkassky | Tati-Keaton
Lichtspiel Bern | Nocturnes | Obacht: Lounge | Filmmusik-Seminar | Kurze für Kleine



Partnerin  **Zürcher
Kantonalbank**

www.kurzfilmtage.ch | info@kurzfilmtage.ch



MEAN STREETS

(Martin Scorsese, 1973)

1.-16. November 2002

RAGING BULL

(Martin Scorsese, 1980)

16.-30. November 2002

THE GODFATHER II

(Francis Ford Coppola, 1974)

11.-25. November 2002

ROBERT DE NIRO

VON LITTLE ITALY NACH HOLLYWOOD

**STADTKINO
BASEL**

Detailprogramm/Daten: www.stadtkinobasel.ch

MEAN STREETS

